

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf. In der Expedition: 15 Pf. die Beile für Privatanzettel aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restamentstheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthail: Albert Broschke beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für den Monat September

werden Bestellungen auf den Gefelligen von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gefellige kostet für einen Monat 60 Pfg., wenn man ihn vom Postamt abholen läßt, 75 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Neuzugutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans „Der Vater Sünden“ von H. Schaffer kostenlos nachgeliefert, wenn wir, am einfachsten durch Postkarte, um Nachlieferung ersucht werden.

Expedition des Gefelligen.

Kaisertage am Rhein und im Reichslande.

Der Kaiser ist diesen Sonntag Vormittag mit dem Kronprinzen von Italien um 10 Uhr 45 Min. mittels Sonderzuges auf dem Bahnhof Devant les Ponts bei Metz unter dem Donner der Salutsschüsse von Fort St. Julien und der Wette „Prinz Friedrich Karl“ eingetroffen. Der Kaiser trug die Uniform der Gardehussaren, der Kronprinz diejenige des Heffischen Husaren-Regiments Nr. 13. Am Bahnhof waren der Großherzog von Baden, der Prinz Albrecht von Preußen, der Prinz Leopold von Bayern, der Reichskanzler Graf v. Caprivi, der Statthalter Fürst Hohenlohe, der Kommandeur des XVI. Armeekorps General der Kavallerie Graf von Haeßeler und die Generalität zum Empfang anwesend.

Auf dem Exercierplatz waren etwa 8000 Mann in feierlichster Ausdrüstung im Viereck aufgestellt. In der Mitte des Vierecks, dem Kaiserzelt gegenüber, war ein Altar errichtet. Der Kaiser und die anderen kaiserlichen Personen wohnten im Kaiserzelt stehend dem bis 11½ Uhr währenden Gottesdienste bei. Der Kaiser setzte sich alsdann an die Spitze der Truppen und hielt unter dem Gefälle sämtlicher Glocken den Einzug in die Stadt Metz. 7000 Schulfinder und 4000 Mitglieder von Vereinen bildeten Spalier; eine dichtgedrängte Menschenmenge bereite allenthalben dem Kaiser begeisterte Kundgebungen. Die übrigen Fürslichkeiten und deren Gefolge hatten sich schon vorher zu Wagen nach der glänzend geschmückten Stadt begeben.

Die städtischen Behörden von Metz hatten auf dem Plage am Süden der Pariserstraße Aufstellung genommen. Bei der Begrüßung des Kaisers hielt der Bürgermeister Halm eine Ansprache, in welcher er dem Dank der Bevölkerung für das Kommen des Kaisers Ausdruck gab und gleichzeitig die Hoffnung aussprach, daß Se. Majestät bald wiederkehren möge, um ihrer Majestät das Schloß Urville zu zeigen. Der Kaiser dankte für die Ansprache. Metz und sein Armeekorps sei ein Gefäß in der militärischen Macht Deutschlands, dazu bestimmt, den Frieden Deutschlands, ja ganz Europas, dessen Erhaltung sein fester Wille sei, zu schützen. Der Kaiser überreichte zum Zeichen seiner Guld dem Bürgermeister von Metz eine goldene Amisette, darauf führte Se. Majestät die Truppen bis zur Esplanade und nahm den Vorbeimarsch derselben ab.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr traf der Kaiser, wie uns weiter aus Metz berichtet wird, in Metz ein und begab sich zu Wagen in Begleitung des Statthalters Fürsten von Hohenlohe nach dem, einen Kilometer entfernten Schloß Urville. Längs der Straße hatten viele tausende Landleute aus Vorbringen Aufstellung genommen, ferner hatten sich die Mitglieder des Landesausschusses, des Kreistages, die Bürgermeister, zahlreiche Vertreter der Geistlichkeit aller Konfessionen, zahlreiche Schulen, die Feuerwehren und zahlreiche Vereine zur Begrüßung eingefunden. An der Ehrenpforte vor dem Bahnhofe ließ der Kaiser halten. Der Fabrikant Jannetz aus Saargemünd, Präsident des Bezirkstages von Vorbringen, hielt eine Ansprache, in welcher er Namens des Landes Se. Majestät willkommen hieß. Der 85jährige Bürgermeister Dory aus Dohy-Buche hielt in französischer Sprache eine Ansprache, in welcher er den Gefühlen der Treue und Anhänglichkeit der lothringischen Bevölkerung Ausdruck gab, worauf der Kaiser dankte. Nachdem darauf noch der Bischof Fied an den Kaiser eine Ansprache gehalten hatte, setzte Se. Majestät unter lautem begeisterten Jubel des Volkes die Fahrt nach Schloß Urville fort.

Von den Festlichkeiten am Sonnabend in Trier und Koblenz ist folgendes zu berichten:

Auf die Begrüßung des Oberbürgermeisters von Trier, de Rhs, an der Rheinbrücke erwiderte der Kaiser ungefähr folgendes: Der Einzug in die ehrwürdige alte Stadt erwecke ihm besondere Gefühle und Empfindungen. Das ganze Reich und speziell Preußen sei gegründet auf die Macht der Traditionen und auf die Tugenden der Treue, der Sittsamkeit, des Fleißes und der Anhänglichkeit an das Herrscherhaus. Daß diese Tugenden in Trier gepflegt würden, beweise der Empfang, wofür er danke. Er trinke den Becher auf das Wohl aller Trierer, der Jungen wie der Alten. — Hierauf begab sich der Kaiser zu Pferde an der Spitze der Ehrenkompanie in die Stadt. Die Kaiserin besichtigte den Dom und die Liebfrauenkirche.

Den Mittelpunkt der Festlichkeiten in Koblenz bildete die Rheinfahrt, die am Freitag Abend das Kaiserpaar unternahm. Kurz nach 9 Uhr setzte sich der große Salon dampfer „Wilhelm, Kaiser und König“ unter den Klängen einer an Bord befindlichen Artilleriekapelle und unter be-

täubendem Hoch- und Hurrah-Rufen der Bevölkerung in Bewegung, um durch die weit geöffnete Schiffbrücke stromaufwärts zu fahren. Ihm voraus ging das elektrisch beleuchtete Schiff der Strombauverwaltung, Preußen, ihm nach folgte der Dampfer „Arnold Walpod“ mit einer nach vielen Hunderten zählenden Schaar geladener Gäste. Die Rheinanlagen rechts, die Pfaffenfurter Höhen links verteilten nun um die Aufmerksamkeit der Beobachter. Die trübsige Feste Ehrenbreitstein auf dem rechten Rheinufer bereitete dem Kriegs- und Schutzherrn Albrechtslands eine ganz besonders glänzende Begrüßung. Während gewaltiger Kanonendonner und prasselndes Gewehrfeuer von den starken Bastionen und den starken Mauerzinnen erschallte, erstrahlten die gewaltigen Massen der Felsen in den Felsen hineingebauten Festung in roth bengalischem Licht, das sich allmählich über den ganzen riesigen Berg stark verbreitete und alle Zuschauer, so schreibt ein Berichterstatter der „Nöln. Btg.“, zu lauten Ausrufen der Bewunderung hinriß. Nicht wie ein Feen- oder Genienpalast, was etwa vom beleuchteten Dom gesagt werden könnte, sondern wie ein Gigantenschloß, wie eine Cycloponburg stellte sich die stolze Rheinfeste den entzückten Blicken dar.

Die Forderung der Selbstverwaltung für Irland.

Das englische Unterhaus hat am Freitag Abend, wie bereits der Telegraph aus London mitgeteilt hat, die Home-Rule-Bill in dritter Lesung angenommen und zwar mit 301 gegen 267 Stimmen. Nun hat das Oberhaus den Gesetzentwurf, der Irland eine heimische Regierung geben soll, zu beraten. Daß das Gesetz so, wie es jetzt vom Unterhause festgestellt ist, durchgehen wird, wird in England kaum irgend ein Politiker glauben. Balfour, der Führer der Gegner des alten Premierministers Gladstone, sagte denn auch in seiner Rede im Unterhause, Jeder, der für die Home-Rule-Bill stimme, wisse, die Bill (das Gesetz) sei tot. Die Wähler seien jetzt über die wirkliche Bedeutung von Home-Rule aufgeklärt, und die Bill werde nie die Mehrheit der britischen Wähler erlangen. Der Chef-Sekretär des Lord-Stathalters von Irland, Morley, erklärte hierauf, die Regierung habe den Spruch des Landes nicht zu fürchten. Die Annahme der Vorlage durch das Unterhaus bilde die Anerkennung einer nationalen Forderung Irlands, die, was auch das Schicksal der Bill sein möge, nie ausgelöscht werden könne.

In letzterem Punkt hat der Regierungsvortreter entschieden Recht. Die Irländer haben in der That wohl begründete Ansprüche auf Zugeständnisse in der Verwaltung. Eine Trennung der Behandlung allgemeiner Reichs- und besonderer Landes- bzw. Provinzial-Angelegenheiten besteht in so vielen Staaten, daß in der That nicht zu begreifen ist, warum eine solche Scheidung nicht auch zwischen England und Irland vorgenommen werden kann. Freilich ist dabei entscheidend, in welcher Weise diese Trennung durchgeführt werden soll. Die Irländer wollen sich nicht mit einer Einrichtung begnügen, welche unseren Provinziallandtagen oder denjenigen in Oesterreich gleichen würde und ein großer Theil der Engländer wiederum will den Irländern nicht eine Selbstständigkeit gewähren, wie sie Ungarn gegenüber Oesterreich, Norwegen gegenüber Schweden oder die einzelnen Staaten der Nordamerikanischen Union oder des Deutschen Reiches besitzen.

Dem alten Gladstone — der sich aus „taktischen Gründen“ aus einem Bedrückten in einen Freund Irlands verwandelt hat — ist ein brauchbarer Ausgleich der verschiedenen Wünsche nicht gelungen. Es verlohnt sich nicht der Mühe, auf die Einzelheiten der Vorlage, die so, wie sie im Unterhause beschlossen worden ist, doch nicht Gesetz wird, einzugehen. Es sei nur folgendes erwähnt: An der Spitze Irlands soll als Vertreter der Exekutivgewalt ein auf 6 Jahre ernannter Vizekönig stehen, welcher von der Krone abgesetzt werden kann, ihm zur Seite ein ausführender Rath, eine Art Ministerium. Die gesetzgebende Körperschaft soll aus einem legislativen Rath und einer legislativen Versammlung bestehen und eine Fülle von Rechten ausüben, wie sie nur selbstständigen Staaten zukommen. Dabei bleiben die irischen Abgeordneten, wenn auch an Zahl von 103 auf 80 vermindert, im Reichsparlament, wo sie über alle Fragen mitstimmen können. Der größte Fehler der nun vom Unterhause angenommenen Home-Rule-Bill ist, daß sie viele wichtige Fragen unentschieden läßt. Der Anstoß zur Agitation für eine Selbstverwaltung Irlands ist bekanntlich von den Landleuten ausgegangen, die Home-Rule-Frage ist die irische Landfrage, und ehe diese nicht geordnet ist, kann es keinen Frieden zwischen den irischen Farmern oder Pächtern und den englischen Landlords geben. Die Home-Rule-Bill löst in dieser Beziehung nichts, sondern bestimmt nur, daß diese Angelegenheit noch für die nächsten drei Jahre der Entscheidung des Reichsparlaments vorbehalten bleibe. Eine ähnliche zeitliche Beschränkung besteht für die irische Polizei, welche sechs Jahre von der Reichsregierung abhängig bleibt. Ebenso lange werden die Steuern auf die Autorität des Reichsparlaments eingegeben, nur daß zwei Drittel derselben der irischen Gesetzgebung eingehändigt werden sollen.

Was auch aus der Home-Rule-Bill werden mag, selbst die überzeugtesten Gegner von Gladstone's irischer Politik wissen die Frage nicht befriedigend zu beantworten: Was würde geschehen, wenn ein Krieg ausbräche, ehe Irland seine Home-Rule erhalten

hätte? Vor der Vergeltung für 300 Jahre der Ausplünderung Irlands durch die herrschenden Klassen Englands haben die Engländer, welche den Krieg mit Rußland wegen der indischen Herrschaft wie eine langsame, aber sicher heran ziehende schwere Gewitterwolke herannahen sehen, eine gewaltige Angst. Ein Aufstand Irlands im Rücken des verhassten England, während dieses mit ebenfalls unzufriedenen Unterthanen in Indien einen Kampf gegen den russischen Koloß zu führen haben wird, ist das Gespenst, das dem alten Gladstone seinen Lebensabend verbittert und die nach ihm kommenden Staatsmänner nicht minder in der Nacht ängstigt wird, so prahlerisch sich mitunter auch das „meerbeherrschende England“ am Tage geberdet.

Aus dem Reiche des Jaren.

Alle Gouverneure russischer Gouvernements haben die Verpflichtung, dem Jaren einmal jährlich unmittelbar eine allgemeine Uebersicht über den Stand der Dinge in ihrem Verwaltungsbezirk einzureichen. Dieses geheime Aktenstück geht, mit Randbemerkungen des Jaren versehen, an das Ministerkomitee und giebt dort zu Beratungen und Vorschlägen Veranlassung. Aus dem Bericht, den der Gouverneur von Estland, Fürst Schachowsky, ein Panislawist erster Klasse, für das Jahr 1892 erstattet hat, wird jetzt ein Auszug bekannt, der sich über die damals herrschende Cholerafurcht verbreitet und ein bezeichnendes Bild von dem geistigen Standpunkt der estnisch-russischen Bevölkerung giebt. Namentlich wirft die Mittheilung ein Licht auf die planmäßigen Fekereien gegen Deutschland, wie sie nicht bloß dort, sondern in ganz Rußland betrieben werden.

Es heißt in dem Bericht: Die Cholerafurcht, ähnlich den Erscheinungen, welche bei einer Vergiftung bemerkt werden, regten häufig die Leute auf und sie glaubten gern verschiedenen thörichten Gerüchten, welche versicherten, die Cholera sei garnicht vorhanden, sondern nur ein Gift, das von Uebelthätern zur Vergiftung des Volkes ausgebreitet werde. Derartige Gerüchte fanden weite Verbreitung auch unter der Bevölkerung des estländischen Gouvernements, wo sie, infolge der dortigen Verhältnisse, eine ganz besondere Färbung erhielten. Besonders hartnäckig behauptete sich in der ländlichen Bevölkerung das Gerücht, der deutsche Kaiser habe die Gutsbesitzer deutscher Nationalität zu sich berufen, um sie mit Cholerapulver zu versehen zur Vergiftung der treuen russischen Unterthanen und zur Verminderung der Truppenzahl. Nicht minder verbreitet waren auch andere Gerüchte, nach welchen die Gutsbesitzer, in der Voraussicht dessen, daß ihre Kaiserliche Majestät angesichts der traurigen Lage der estländischen Bevölkerung beabsichtigen, denselben Land zuzuthun, zum deutschen Kaiser nach Cholerapulver geschickt hätten, um die Estländer zu vergiften und sich auf diese Weise die Herrschaft über allen Boden für ewige Zeiten zu sichern. Hiermit vereinigt sich Schilderungen, wonach bereits an der Mündung der Narowa ein deutsches Schiff mit weißem Cholerapulver angelangt sei, und daß man aus einem von jenseit der Grenze herbeigeschickten Luftballon nämlich: weile das Cholerapulver herabblasse. Alle diese Gerüchte und Erzählungen versetzten die Bevölkerung in eine aufgeregte Stimmung.

Berlin, 3. September.

— Die Kaiserin ist mit der Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe Sonntag Mittag in Homburg v. d. Höhe zum Besuch eingetroffen und von der Kaiserin Friedrich empfangen worden.

— Der Sedantag ist im ganzen deutschen Reiche zum größten Theil in der althergebrachten Weise durch Glockenläuten, Choralblasen von den Thürmen, Festgottesdienste und Vereinsfestlichkeiten gefeiert worden. Die Straßen Berlins waren sehr belebt von festlich gekleideten Schülern aller Lehranstalten, die ihren freien Tag hatten, boten aber am Nachmittag durch herniederrieselnden Regen ein melancholisches Bild. Im Zeenpalast in der Burgstraße ist am Abend des Sedantages ein Circus von Kriegs-Festspielen eröffnet worden. 43 lebende Bilder aus dem französischen Kriege 1870/71 mit Text von Diehl werden da unter schauspielerisch-technischer Leitung von schlichten Bürgerleuten und Soldaten gestellt und haben sich des rauschenden Beifalls der Jungen und der Alten zu erfreuen.

In Leipzig hat eine durch 18 Musikkorps in allen Stadttheilen ausgeführte Weckung den Festtag eingeleitet, worauf Bekräftigung der Friedenssehne und Festgottesdienst folgte. Abends fand im Krystallpalast eine Festversammlung statt, in welcher patriotische Ansprachen gehalten wurden. Am Sonntag begab sich ein großer Festzug nach dem Schützenhofe, woselbst eine allgemeine Feier durch Vorträge, Gesänge, Spiele und Feuerwerk erfolgte.

— Die schon lange angekündigte Einberufung des Kolonialrathes ist erfolgt; er wird am 19. September zusammentreten. Die Hauptaufgabe des Kolonialrathes ist die Vorberatung des Kolonialetats für das nächste Jahr; aus seiner frühzeitigen Einberufung jetzt läßt sich der Schluß ziehen, daß man mit Aufstellung des Stats früher fertig geworden ist, als vor einem Jahre. Aus seinen Beratungen werden wir auch erfahren, was die Regierung sonst noch für Pläne in Bezug auf die Kolonien hat, z. B. ob eine Vermehrung der Schutztruppe in Ostafrika beabsichtigt ist, oder nicht, u. a.

Die Konferenz des deutsch-russischen Eisenbahn-Verbandes wird im September in Baden-Baden und die des französisch-belgisch-deutsch-russischen und des österreichisch-russischen Verbandes fast um dieselbe Zeit in Luxemburg abgehalten werden.

Die neue russische Anleihe, welche aus Anlaß der Umwandlung der 6 prozentigen Anleihe aufgenommen wird, soll vierprozentig sein. Die Firma Mendelssohn u. Co. in Berlin, welche die umzuwandelnde Anleihe übernommen hatte, wird auch an der neuen Anleihe beteiligt sein.

Eine interessante Geschichte von dem Fürsten Bismarck und dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien erzählt ein Berliner Korrespondent der Münchener Allg. Ztg. Bekanntlich weilten im vorigen Jahre Fürst Ferdinand und Fürst Bismarck gleichzeitig in München. Auf Schloß Biederstein fand eine längere Unterredung zwischen Beiden statt, zu welcher der Koburger die Initiative ergriffen hatte. Es verlautete glaubhaft, der Kaiser der europäischen Diplomatie habe dem Prinzen bei dieser in französischer Sprache geführten Unterredung den Rath ertheilt: Ne soyes pas allumette! Seien Sie kein Zündholz, legen Sie kein Feuer an! In Bulgarien hat man diese Rathschläge jedenfalls beherzigt. Was damit gemeint war, bedarf wohl keiner Erläuterung: Bulgarien soll, in seiner Entwicklung ungehindert vorwärts zu schreiten, Alles vermeiden, was Rußland unnützlich reizen könnte. Mit diesem Rath diente Fürst Bismarck Bulgarien und dem Frieden.

Der verstorbene General von Dannenberg ist am Sonnabend Nachmittag auf dem Juvallentischhof in Berlin beerdigt worden. Im Auftrag des Kaisers überbrachte der kommandierende General des 2. Armee-Korps, General v. Bromberg, einen Kranz kostbarer Rosen mit den kaiserlichen Initialen auf der Schleife. Als Höchstkommandirender der Marken erschien Generaloberst von Pape. Zahlreiche Deputationen von Offizieren und Mannschaften der Garderegimenter folgten dem Sarge zu Grabe.

Baden. Die Ausfuhr der von der badischen Regierung in Oesterreich angekauften 60000 Ctr. Hen ist von der österreichischen Regierung verboten worden. Das Ministerium des Innern sieht sich infolgedessen genöthigt, weitere Neubestellungen aus dem Lande vorläufig abzulehnen, doch bemüht man sich, von anderer Seite gutes Hen anzukaufen, um den Bedarf zu decken.

Oesterreich-Ungarn. Die Runderhebungen gegen die Regierung dauern in Prag fort. In der Nacht zum Sonnabend ist dort am Gebäude der k. k. Staatsanwaltschaft der kaiserliche Adler beschädigt worden. Die Thäter konnten noch nicht ermittelt werden.

Der Kaiser von Oesterreich hat die Absicht, den Manövern in Galizien, wegen der dort herrschenden Cholera, fernzubleiben, geändert und ist am Sonntag zu den Manövern in Jaroslaw eingetroffen.

In der kirchenpolitischen Gesetzgebung in Ungarn wird demnächst der wichtigste Schritt gethan werden: Der Kaiser hat die Einbringung einer Vorlage über die Civilehe gestattet.

England. Der Zustand der Bergarbeiter ist so gut wie beendet, namentlich in Wales und auch in den englischen Midlands kehren die Bergleute, zum Theil durch den Hunger gezwungen, wieder zur Arbeit zurück. In Wales haben am letzten Freitag von 100 000 Arbeitern etwa 60 000 wieder gearbeitet, so daß schon Kohlentransporte wieder nach den Hafenorten abgehen konnten. Den Streikenden scheint zum Theil das Geld ausgegangen zu sein, denn in einer Versammlung von Arbeitern in Burslew rief der Schatzmeister der Streikenden diesen selbst, zu den alten Bühnen die Arbeit wieder aufzunehmen.

In dem Distrikt von Leeds haben allerdings noch am Sonnabend 4000 Arbeiter in einer Versammlung einstimmig beschlossen, den Ausstand fortzusetzen und keine Lohnherabsetzung anzunehmen, dagegen wurden am Sonntag in einer in Pontypriid abgehaltenen, von 30 000 Personen besuchten Versammlung folgende Beschlüsse gefaßt: Die Bergleute von Süd-Wales sollen sich dem Bergarbeiter-Verbande von Großbritannien anschließen; die Vertreter der Bergleute in dem Komitee, welches die Anwendung der beweglichen Lohnskala zu überwachen hat, scheiden aus demselben aus; die Arbeit wird unter gewissen Bedingungen am Montag wieder aufgenommen; sollten die Minenbesitzer diese Bedingung nicht annehmen, so wird eine weitere Versammlung einberufen.

Auch bei der allgemeinen Abstimmung der Bergleute Bothams sprach sich die Mehrheit derselben für die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag aus, nachdem die Grubenbesitzer 10 Prozent Lohnherabsetzung zugestanden haben.

Frankreich. Das aus 5 Schiffen bestehende russische Geschwader wird am 13. September unter dem Oberbefehl des Admirals Abelané Toulon anlaufen. Zwei der russischen Schiffe sollen sofort nach der Ostsee zurückkehren, während die drei übrigen den ganzen Winter hindurch im Mittelmeer kreuzen werden.

Rußland. An den Stromschnellen des Dniepr soll ein vollständiges Schleusensystem angebracht werden, so daß die Dampfer unbehindert den ganzen Fluß befahren können.

Die Regierung hat die Anordnung getroffen, daß in den Marineschulen der baltischen Provinzen der Unterricht in Zukunft ausschließlich in russischer Sprache erteilt wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. September.

Die Strombaukommission hat sich heute zur Weichselbereinigung nach Thorn begeben. Der Vorsitzende der Kommission, Herr Oberpräsident v. Götler, ist zunächst zu einer Konferenz nach Bromberg gefahren. Morgen wird die Kommission die Weichsel von der Grenze bis Graudenz bereisen.

Von der Sedanfeier liegt uns aus vielen Orten der Provinz eine Fülle von Berichten vor, denen wir entnehmen, daß insbesondere die Schulen den Gedenktage begangen haben durch Gesang patriotischer Lieder, Deklamationen und Ansprachen.

Herr Redmann hielt in der Knabenvolkschule A zu Graudenz eine markige deutsche Festrede vor den älteren Schülern, an die kleineren hatte Herr Jodrow vorher in der reich mit Kränzen geschmückten 1. Klasse — eine Aula existirt nicht — eine kleine herzliche Ansprache gerichtet. In der Knabenvolkschule C waren, da dort ebenfalls die Aula fehlt, je zwei Klassen in einem Schulzimmer vereinigt. Herr Lehrer Schwarz sprach über das historische Wort Wilhelm I.: Welche Wendung durch Gottes Fügung! Mehrstimmiger Gesang der „Wacht am Rhein“ schloß den Akt; Herr Krüger I. C. in der Mittelschule der Knabenvolkschule, Herr Vosselbein in der Mädchenvolkschule gab einen geschichtlichen Rückblick. In der ersten Klasse der Mädchenvolkschule B wurde ein vom Magistrat geschenktes Bild Kaiser Wilhelms I. durch den Hauptlehrer entrollt.

Im Gymnasium zu Schweß fand ein Schulturnen statt, nach welchem die besten Turner durch den Direktor Dr. Walzer mit Lorbeerkränzen geschmückt wurden. Schüler der ersten Klasse führten in der Friedrichschule zu Marienwerder die Preisübungen

„Im neuen Reich“ und „Drei Helden aus dem Befreiungskampfe“ auf.

Die Kriegervereine der Provinz haben ebenfalls in der üblichen Weise entweder am Sonnabend oder am Sonntag den C. Vantag gefeiert.

III Heil! Schon lange bevor gestern Vormittag einer der mehr an der Dauernettfahrt von Marienburg über Marienwerder, Freystadt und Posen nach Graudenz am Ziel eintreffen konnte, hatten sich viele Radler aus den Städten und Städten des ganzen Gebiets zwischen Danzig und Posen zu einem gemüthlichen Frühlingsfest im „Schwan“ eingefunden. Mächtig schauten die Sportsmänner dem wilden Spiel des Herbstlaubes und der Staubmengen zu, die ein immer stärker werdender Wind stürmisch über die Chaussee jagte. War dieser doch einer der schlimmsten Feinde ihrer wettkampfenden Sports- genossen! Das in nicht geringer Anzahl anwesende Publikum war dagegen dem zeitweise fast sturmartigen West nur dankbar, in- dem er die immer von neuem aufsteigenden Wolkenmassen forttrieb, ehe sie durch eine kräftige Entladung morgen Sonntag- stadt zu Schanden gemacht hätten. Lebhafteste Bewegung kam in diese stundenlang geduldig harrende und promeniende Menge, als kurz vor 12 Uhr der erste Wettfahrer, ein Graudenzler, mit einem bei dem starken Gegenwind sehr guten Record von 5 Stunden 49 Minuten für die 103 Kilometer lange Strecke hier anlangte. Nachdem noch einige Fahrer einzeln das Ziel dann durchfahren hatten, langte fast geschlossen der Danziger Radfahrerklub mit einer Zeit von 6 Stunden und 13 Minuten, einige Minuten später der Rest des Radfahrervereins Graudenz mit 6 Stunden 36 Minuten und sodann geschlossen der Radfahrerklub Elbing mit 6 Stunden 43 Minuten hier an. Von dem vierten der fahrenden Vereine, dem Klub „Cito“ aus Danzig, erreichte der erste Fahrer in 6 Stunden 43 Minuten und 10 Sekunden das Ziel. Da von diesem Verein jedoch einige Herren weit zurückgeblieben waren, mußte das Ziel abgebrochen und der Korso formirt werden. Punkt zwei zeigte der lange Zug mit etwa 75 Radlern sich zu der Fahrt durch die mit Fahnen geschmückte Stadt nach dem Schützenhause in Bewegung. Hier wurde bei frühlichem Mahle und hellem Becherklange dem Radfahrerparade, dem „Triumphzug des menschlichen Gedankens über die Trägheit der Materie“ — wie Montegazza sagt — mancher kräftiger W. Heil gebracht, der Stadt Graudenz für den Empfang und den Graudenz- schen Damen, welche die Radfahrer mit Blumensträußen überschüttet hatten, als Dank ein volles Glas geweiht. Während alldem im Garten bei einer leider gar wenig sommerlichen Temperatur das Konzert seinen Anfang nahm, hielten im Saale der Remonstranz- und der Hauptgautag seine Sitzungen ab. Die drei Preise wurden, da Proteste nicht eingelaufen waren, dem Danziger Radfahrerklub (erster), dem Radfahrerverein Graudenz (zweiter) und dem Radfahrerklub Elbing (dritter) zuerkannt. In der Hauptgautagsversammlung wurden die Jahresberichte erstattet. Als erwähnenswerth sei aus diesen bemerkt, daß der Gau 29 (Danzig) des Deutschen Radfahrer-Bundes heute 10 Vereine (1892 nur 7) und inclusive der Einzelfahrer über 200 Mitglieder zählt. Der Kassenertheil weist einen Bestand von 650 Mk. nach. Für den Ort des 1. Gautages 1894 wurde Marienburg festgesetzt. Aus der Vorstandswahl gingen Ed. Eschenbach-Danzig als Vor- sitzender, W. Vollmeier-Elbing als stellvertretender Vorsitzender, J. Krause-Danzig als Schriftführer, R. Krüger-Danzig als Zahl- meister, H. Kling-Danzig als erster Fahrwart und H. Sablotny-Marienwerder als zweiter Fahrwart hervor. Vertreten waren aus dem Gau Danzig, St. Eylan, Elbing, Freystadt, Graudenz, Posen, Marienburg, Marienwerder, Br. Holland und die Einzel- fahrer, ferner aus anderen Gauen Bromberg, Posen und Thorn. Da die Verhandlungen sich etwas lange ausgezogen hatten, war für den größten Theil der Radler, die mit den Abzügen noch zurückfahren wollten, die Zeit des vergnügten Beisammenseins nur kurz. Für die Zurückbleibenden aber gab es noch manche fröhliche Stunde, als nach einem prächtigen Feuerwerk das Zeichen zum Beginn des Radfahrerballs den Mann erst gebrochen hatte, welchen der frostige Herbstabend um die Festgenossen geschlagen hatte.

[Sommertheater.] Vor einem fast ausverkauften Hause hat Fräulein Clara Clair als Jane Eyre in der „Waise von Lowood“ am Sonnabend hier ihr kurzes Gastspiel beendet. In dem kunstvollen Drama Sudermanns und dem, wenn auch nicht künstlerisch schönen, so doch liebenswürdigen Konversationsstück „Goldfische“ mußte die Dame vor fast leeren Bänken spielen, in dem rührseligen, gruseligen Nachwerk der Birch-Pfeiffer aber hatte sie eine Zuschauermenge, so groß, wie sie sich nie nur wünschen kann. Wahrscheinlich ein charakteristisches Zeichen für die Geschmacksrichtung des großen Publikums! Von der Darstellung der Waise durch Fräulein Clair gilt dasselbe, wie von der der Frau von Wöhl- laar in der „Goldfische“: ausgiebigste Beherrschung des Organs und eine feine geistvolle Ausarbeitung der Rolle bis ins Einzelste! Von den hiesigen Kräften, die durchweg ihr bestes thaten, sei nur Herr Lindloff namentlich erwähnt, der als Noth- oder seiner Partnerin ebenbürtig zur Seite stand.

Trotz dem bedenklich kühlen Septemberwetter hatte die Schluß- vorstellung der Saison am Sonntag ein zahlreiches Publikum ins Theater geführt, das der Darstellung der beiden Stücke „Der Stehlauf“ und „Penion Schöller“ mit lebhaftem Inter- esse unter zum Theil stürmischen Beifallsbezeugungen folgte. Im letzteren Stück spielte die Rolle des Klapproth, die früher nicht eben zum Vortheil der Rolle Herr Sieg innegehabt hatte, Herr Mielke und zeigte in ihr so viel Gewandtheit und drollige, jedoch immer decenter Komik, daß wir es bedauern, den jungen strebsamen Künstler während dieses Sommers nicht öfter in der- artigen Rollen gesehen zu haben. Ihm wie allen Mitwirkenden wurden am Schluß wiederholte Hervorrufe zu Theil, galt es doch gleichzeitig Abschied zu nehmen von der Künstlergasse, die uns so manche Stunde angenehmer Unterhaltung und Anregung verschafft hat. Die Gunst des Publikums ist dem Streben der Direktion Hoffmann, es durch gute Darstellung guter Stücke, darunter mancher Novität, zu erfreuen, bis zum letzten Tage treu geblieben.

Der herzoglich loburgische Hofopernsänger Becker wird im Konzert, das am nächsten Donnerstag im Schützenhause veranstaltet wird, u. a. auch das herrliche Tenor-Solo von Schröder „Nachigall im Mondenschein“ singen, das wir von ihm, als Mit- glied der Graudenzler Liedertafel, beim letzten Provinzialfahrgeste auf Festung Graudenz gehört haben. Für manchen Musikfreund wird es sicher interessant sein, einen Vergleich anzustellen zwischen dem damaligen und jetzigen Gesange. Aus den Meisterstücken von R. Wagner wird Herr Becker „Am stillen Herd“ und „So ruft der Lenz in den Wald“ vortragen, aus der neuen Oper „Bajazzo“ von Caballo drei Szenen.

Die Kantine des 141. Infanterie-Regiments ist am Vorabend des Sedantages der Schaulust einer argen Ausschreitung mehrerer zur Uebung eingezogener Landwehrleute geworden. Dem Kantinenwirth sind Fenster, Thüren u. a. m. demolirt worden. Einem ebenfalls eingezogenen Unteroffizier gelang es nicht, Ruhe zu stiften, vielmehr wurde er von den Mannschaften mit dem Rufe: „Du bist ja nur auf einer Seite Unteroffizier!“ verhöhnt. (Die Avancirten der Landwehr tragen an der Wirtel das Ab- zeichen ihrer Charge in Form eines Winkels nur auf dem linken Arme, und zwar die Gefreiten in schwarz und weißer Wolborte, die Unteroffiziere in goldener Tresse.) Vier von den Standa- machern sind verhaftet worden.

Oberst v. Heydebreck, Kommandeur des 128. Infanterie- Regiments, ist zum Führer der Landwehr-Brigade, die während des diesjährigen Manövers beim 17. Armee-Korps zusammengezogen ist, ernannt worden.

Die neuen Eisenbahnstrecken von Elbing nach Mitzwalde- Osterode und von Marienburg über Mitzwalde nach Malbuden, welche bekanntlich Freitag eröffnet wurden, sind der dem Betriebs- amt Danzig unterstellten Bauinspektion Osterode über-

tragen. Der Bauath Frank in Osterode ist zum Vorsteher dieser neu errichteten Bauinspektion ernannt worden.

Der Zentralvorstand des Evangelischen Bundes hat zur Unterhaltung der Gemeinde-Diakonie in Pangritz-Kolonie bei Elbing eine Beihilfe von 300 Mark gespendet.

Der Oberförster Crotogino zu Biltowshöhe (Regierungs- bezirk Marienwerder) ist auf die Oberförsterstelle zu Friedrichswalde im Regierungsbezirk Stettin versetzt.

J. Danzig, 3. September. Am Sonnabend sind die Arbeiten der Holzbelegung im Stadterordneten-Saale beendet worden. Dieselbe ist ein herrliches Werk, das die Bewunderung aller Kunst- freunde plastischer Holzarbeiten erregt. Die Holzbelegung läuft um den vieredigen Saal, sie ist ungefähr 3 Meter hoch und mit etwas dunkelgelber Farbe angestrichen. Die gemalten Säulen stehen in gewissen Abständen den Wänden entlang, sind dunkler angestrichen und tragen schöne plastische Kapitälchen auf dem ge- rippten Untergrunde.

ss Aus der Danziger Niederung, 3. September. Die Rapsernte ist hier in diesem Jahre wieder recht lohnend aus- gefallen. Der kulmische Morgen hat nämlich 40 bis 48 Scheffel geliefert. In der ersten Erntezeit hatte der Morgen einen Preis von 8 Mark und darüber. In Folge der außerordentlich großen Zufuhr ist der Preis des Raps jetzt aber im andauernden Fallen begriffen.

± Richden, 3. September. Der Magistrat hat mit Rück- sicht auf die übermäßig starke Belegung unserer Stadt mit Militär den Kram-, Vieh- und Pferdemarkt vom 5. auf den 18. September verlegt.

± Briesen, 3. September. Der hiesige Landwirth- schaftliche Verein hatte auch in diesem Jahre 10 schöne Stutfohlen aus Vittauen sich schicken lassen, welche am 2. d. Mts. meistbietend verkauft wurden; sie brachten Preise zwischen 150 und 240 Mk. Die Besichtigung des Herrn Schmeidel in Gumburg ist durch den Verkaufspreis von 37500 Mk. in die Hände des Herrn Gehrke in Hohenkirch übergegangen.

y Flatow, 3. September. Heute wurde bei uns der Ver- band des Kreis- Krieger- Verbandes Flatow, sowie die Sedanfeier auf das feierlichste begangen. Nachdem der Frühlingsgott im Vereinslokal eingeommen war, fand um 12 1/2 Uhr die Versammlung der Delegirten statt. Zum Abgeordneten des Bundesstages der Kriegervereine wurde Herr Landrath Conrad als Vorsitzender des Verbandes gewählt. Der nächste Verband- tag soll anfangs Juli 1894 in Zempelburg abgehalten werden. Das Festessen fand im Kaiserhofe statt. Den Toast auf den Kaiser brachte Herr Amtsrichter Hildebrandt aus. Nachmittags 3 Uhr nahmen die Vereine auf dem Markte Aufstellung und marschirten zunächst im Festzuge durch die Straßen der Stadt, dann nach dem Waldchen. Vom schönen Wetter begünstigt, wurde hier ein Konzert gegeben, wo Herr Rechtsanwalt Willuhn die Festrede hielt. Um 1/2 8 Uhr abends wurde der Rückmarsch nach der Stadt angetreten und unter Fackelbeleuchtung auf dem Markte ein Umzug gehalten. Ein Ball beschloß das Fest.

ei St. Eylan, 3. September. Ein großes Gefolge, aus allen Schichten der Bevölkerung, begleitete gestern einen unserer geachteten Mitbürger, den Kaufmann und Hotelbesitzer Herrn Ludwig Kowalski, an seinem 76. Geburtstag zur letzten Ruhestätte. Der Verstorbenen ist viele Jahre hindurch Mitglied der Stadt- verworbenen-Versammlung und des Magistrats gewesen und hat auch sonst viele Ehrenämter bekleidet. Ihm ist in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um die Stadtgemeinde im Jahre 1875 der Titel eines Stadthalers verliehen worden.

* Br. Stargard, 2. September. Herr Alexander Schmann, der seit 11 Jahren in Chicago ansässig und dort als Musiklehrer thätig ist, benutzte die Gelegenheit eines längeren Aufenthaltes in Europa, um hier in seiner Vaterstadt ein Konzert auf der Violine zu veranstalten. Das Konzert fand gestern Abend in der Turnhalle statt. Der Ertrag von 200 Mk. wurde dem hiesigen vaterländischen Frauenverein überwiesen.

Königsberg, 2. September. Mit Bezug auf das Projekt eines maritimen Kanals ist der Katasterkontrolleur George in Jasterburg beauftragt, jetzt im dortigen Kreise Nivelirungs- arbeiten auszuführen, um festzustellen, um wieviel das Preisgebot tiefer liegt, als die in Rede stehenden Seen. Der Kanal- und Schleusenbau würde nach dem Vorausschlag bekanntlich etwa 5 Millionen Mk. kosten.

Justerburg, 2. September. Wegen Mordverdachts wurde heute Vormittag der Abbedereigebirge Sablowksi aus Papi- lien Kreis Piltallen in das hiesige Gerichts-Gefängnis eingele- liefert. Am 25. April 1888 wurde der Besitzer Hühnerbein aus Papien auf seinem Hof erschossen vorgefunden. Trotzdem die größten Anstrengungen gemacht wurden, das Dunkel, das diesen Todesfall umgab, zu lichten, gelang dieses nicht. Erst jetzt nach 5 1/2 Jahren lenkte sich der Verdacht auf den S., dessen so- fortige Verhaftung denn auch bewirkt wurde.

Aus Ostpreußen, 3. September. Welch seltsame Blüten- der Aberglaube mitunter treibt, zeigt folgender Fall: Auf dem Standesamt zu R. hatte sich kürzlich ein Brautpaar zur Ehe- schließung eingefunden. Vor dem feierlichen Akte wurde von den Anwesenden an den Standesbeamten noch die Bitte gerichtet, es gestatten zu wollen, daß man vorher durch den Gesang eines geistlichen Liedes der Trauung die rechte Weihe verleihe. Der Beamte hatte nichts dagegen einzuwenden. Bald darauf klappte eine als Trauzeugin anwesende Frau ihr Gefangnis auf und stimmte aus voller Kehle an: „Vale! will ich Dir geben.“ Als der Standesbeamte seine Verwunderung über die Wahl des Liedes ausdrückte, klärte sich die Angelegenheit in eigenthümlicher Weise auf. Nicht aus Frömmigkeit und Herzensgefühl hatte man gebeten, ein geistliches Lied singen zu dürfen, sondern aus aber- gläubischen Motiven. Es besteht nämlich vielfach der Aberglaube, daß man vor der Eheschließung das erste Lied, das man zufällig beim Aufmachen des Gefangnisses finde, nehmen müsse und der Inhalt desselben die zukünftigen Lebenswege des jungen Paares bestimme. In diesem Falle nun hätte also einer der Verlobten bald Vale! sagen, d. h. sterben müssen. Angesichts dieses Omens wurde von den Eltern der wohlhabenden Braut die Verlobung sofort gelöst. Das Brautpaar lebte ungetraut vom Standesamte wieder heim und suchte sich nach Kräften in sein Schicksal zu fügen.

Memel, 2. August. Privatnachrichten zufolge dürfte schon in den nächsten Tagen das Eintreffen der großen Herd- und B. s- flo tte auf der hiesigen Rheide zu erwarten sein.

Q Bromberg, 3. September. Das Programm zu den Festlichkeiten bei der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal- am 17. d. M. ist wie folgt festgesetzt worden. Um 10 Uhr nimmt der Festzug Aufstellung auf dem neuen Markte. Der Abmarsch von dort erfolgt um 11 Uhr über den Bollmarkt, durch die Fried- richstraße, Poststraße über den Friedrichsplatz zc. nach dem Welt- zienplatz. Nach erfolgter Aufstellung beginnt um 12 Uhr die Feier durch den Provinzial-Sängerbund mit dem Gesange eines Choral. Herr Superintendent Saran spricht das Weihegebet und nach diesem und dem Gesange einer Hymne erfolgt die Ueber- gabe des Denkmals seitens des Komitees an die Stadt. Der Vertreter der Stadt, Oberbürgermeister Bräseke übernimmt namens der Stadt das Denkmal und antwortet in längerer Rede. Am Schluß derselben fällt die Hülle des Denkmals unter dem all- gemeinen Gesange der Nationalhymne. Nach Festsetzung des Denkmals durch die Ehrengäste erfolgt der Vorbeimarsch des Fest- zuges durch die Danzigerstraße, Elisabethstraße, zc. nach dem Friedrichsplatz. Dort nimmt der Festzug Aufstellung um das Denkmal Friedrichs des Großen. Es erfolgt eine Ansprache mit einem auf Kaiser Wilhelm II. ausklingenden Hoch; damit er- reicht die öffentliche Enthüllungsfest ihren Schluß. Nachmittags 3 Uhr findet in der Loge ein Festmahl statt. Abends wird das enthüllte Denkmal prächtig erleuchtet sein; der Festzug verläßt recht großartig zu werden. Nach den vorgestern erfolgten An- meldungen werden über 5000 Personen an demselben theilnehmen

Der größte Konflikt liegt der hiesige Landwehrverein, nämlich 500 Mann, dann folgen die Mauer- und Zimmerleute, die Eisenbahn-Hauptwerkstätte mit je 300 Mann, die Fabrik Wumme mit 200 Mann, Möbelfabrik von Hege mit 150 Mann. Aus Gorden hat sich die dortige kombinierte Zinnung mit 30 Mann angemeldet. Der hiesige Gattungsverein will sich mit 60 Mitgliedern am Festtage beteiligen und der Verein der Ritters des Eisenens mit 60 Ritters antreten etc. — Die Einladungen an die Ehrengäste gehen heute ab. Eingeladen werden u. a. die Spitzen der Provinzialbehörden und der Kommandeur des V. und der des II. Armeekorps.

Samter, 3. September. Die hiesige Polizei hat gestern hier einen Mann festgenommen, in dem ein von Oesterreich städtisch verfolgter Raubmörder Namens Lange vermutet wird. — Da die Lehrer, welche an der hiesigen katholischen Elementarschule den polnischen Privat-Sprachunterricht erteilen, seit mehreren Monaten kein Gehalt bekommen haben, so haben diese den polnischen Sprachunterricht seit dem 1. d. M. eingestellt.

Wreschen, 3. September. Heute feierte unsere freiwillige Feuerwehr durch einen Umzug, Konzert und Tanzkränzchen das Fest ihres 25-jährigen Bestehens.

R Ostrowo, 3. September. Der am 5. September cr. hiesig selbst und am 6. d. M. in der Nachbarstadt Kobylagora anberaumt gewesene Kram- und Viehmarkt ist vom Herrn Regierungspräsidenten wegen der Cholera-Gefahr aufgehoben worden.

Abelau, 2. September. Der Ballon „Phönix“ ist nach einer erg. hinreichenden Nachfahrt heute Vormittag 9 Uhr in der Nähe von Ostrowo glatt gelandet.

Schneidemühl, 4. September. Mit dem Herausziehen der Probirrobre aus dem Unglücksbrunnen in der Kleinen Kirchenstraße ist heute von dem Vornamenten-Beyer begonnen worden.

Posen, 3. September. Zu dem Provinzial-Parteitag der freiwilligen Volkspartei werden außer den polnischen Volkskreisen auch die westpreussischen Grenzgebiete Deutsch-Krone und Thorn Vertreter senden.

Nachfolger des Grafen Posadowsky als Landeshauptmann in Posen soll nach dem „Dziennik Pozn.“ unzweifelhaft der Oberpräsidialrath Dr. v. Dziembowski werden.

Dreizehnter Westpreussischer Feuerwehrtag in Neustadt

In dem freundlichen, von einem Kranze laub- und nadelholzbedeckter Berge malerisch umschlossenen Städtchen Neustadt hatten sich am Sonnabend und Sonntag die Delegirten und eine Anzahl von Mitgliedern der dem Westpreussischen Feuerwehverbande angehörenden Wehren aus allen Theilen der Provinz zu praktischer Thätigkeit und zu wichtigen Beratungen vereinigt. In prächtigem Festgewande, mit Laubgewinden und Ehrensparten, prangte die Stadt. Abends wurden die Ankommenden von der Neustädter Wehr kameradschaftlich begrüßt und mit Musik und unter Gedeckten in den Alcedor'schen Saal geleitet, wo ein gemüthliches Beisammensein beim frühlichen Willkommtrunk stattfand. Als Vertreter des Kreises war der Landrathsamtsverwalter Graf Keyserling-Schloß Neustadt, als Vertreter der Stadt die Herren Bürgermeister März, Beigeordneter Bura, der Begründer der Neustädter Wehr, anwesend. Der Herr Bürgermeister sprach herzlich Begrüßungsworte, ebenso der Hauptmann der Neustädter Wehr, Herr Oberlehrer Kemper. Der Verbandsvorsitzende Herr Oberlehrer Rieve-Dt. Krone dankte der Stadt und ihrer Wehr für den freundlichen Empfang, und Herr Schauspieler Ruhn gedachte des Sebtages und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die Versammelten jubelnd einstimmten, worauf die Nationalhymne erklang. Der Männergesangsverein „Concordia“ erfreute während des sich entwickelnden Kommerzes die Versammelten durch den Vortrag schöner Quartette, auch allgemeine Lieder wurden gesungen, und musikalisch-deklamatorische Vorträge boten allerlei Abwechslung.

Am Sonntag erkundten schon in frühesten Morgenstunden die Alarmglocken, und um 6 Uhr waren die Feuerwehrmänner auf dem Schulhof am alten Kloster versammelt, um mit hochverehrten Blicken der Schulaufsicht der Neustädter Wehr, welche Marschübungen, Übungen an der Spritze und am Steigerthurn vorführten, zu folgen. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Richter'sche Alceinrolle, welche zur Selbstrettung und zur Rettung mit Hilfe von Mannschaften wie zum Bergen von Sachen eingerichtet ist, praktisch vorgeführt; ein Mann wurde daran heruntergelassen. Die Störz'sche Schlauchpumpen- und gedeckten Bajonet-Verschluß, welche große Vorzüge vor den Verhaubungen hat und jetzt als die beste gilt, wurde vom Verbandsvorsitzenden gezeigt und erläutert.

Schon um 8 Uhr begann der Feuerwehrtag im Alcedor'schen Saale. Der Vorsitzende beleuchtete kurz die nächsten Verbandsaufgaben, deren wichtigste die Gründung der Unfallkassen ist; der Verband hofft hier ein tüchtiges Stück vorwärts zu kommen, da die Behörden sich jetzt mehr für die Sache interessieren. Er begrüßte dann den Vertreter der Stadt, Herrn Bürgermeister März und brachte der Stadt für die freundliche Aufnahme des Verbandes Dank dar. Er begrüßte ferner Herrn Landesrath Kruse, welcher im Auftrage des Herrn Landesdirektors den Verbandsleistungen beivohnt; diese Theilnahme der Behörde rechtfertigt die Hoffnung auf Erreichung der Ziele des Verbandes; der Verband aber möge daraus den Ansporn entnehmen, sich immer tüchtiger zu machen für die freiwillig übernommenen Pflichten. Ein Vorbild in der treuesten Pflichterfüllung sei der Kaiser, der das Reich mit starkem Arme schütze, wie der Feuerwehrmann seine Mitmenschen gegen Feuersgefahr zu schützen strebe. Dem Kaiser galt sein Hoch, in das die Versammlung dreimal begeistert einstimmte.

Der Aufruf der Delegirten ergab, daß folgende Wehren vertreten waren: Berent, Bischofswerder, Briesen, Kulm, Kulmsen, Dt. Krone, Flatow, Graudenz, Königs, Marienwerder, Neuenburg, Neufahrwasser, Neumark, Neustadt, Neustadt Fabrik, Pr. Stargard, Püzig, Rehden, Schloppe, Schöner, Schwet, Stuhm und Zoppot.

Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß die Westpreussischen Wehren im letzten Jahre durch die Herren Oberpräsident v. Götler und Landesdirektor Jädel bedeutend gefördert worden sind, und schlug die Abkündigung von Danktelegrammen vor, mit denen gleichzeitig die Bitte um weitere Förderung verbunden sein sollte. Die Versammlung beschloß demgemäß.

Der Vorsitzende legte dann, nachdem er mit der Führung des Protokolls Herrn Schulz-Kulm und der Medientische Herrn Klem-Graudenz beauftragt hatte, den Jahresbericht vor; leider seien wieder die Berichte der einzelnen Wehren zu spät eingegangen. Manche Wehren der Provinz treten dem Verbands deshalb nicht bei, weil sie die Beitragszahlung fürchten; er könne in Aussicht stellen, daß die Beitragszahlung aufgehoben wird, dann könnten alle Wehren dem Verbands sich anschließen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden erhob sich die Versammlung dann, um das Andenken der in treuer Pflichterfüllung bei dem Danziger Speicherverbrande ums Leben gekommenen Kameraden zu ehren, von den Plätzen. Der Vorsitzende legte ferner ein Schreiben der Behörden, u. a. auch vom Herrn Oberpräsidenten, vor, in dem dem Verbands Glück und Segen gewünscht wird.

Es folgte die Verlesung eines neuen Grundgesetzes des Verbandes. Danach bilden den Verband die Feuerwehren jeder Art und die Gemeinden der Provinz, welche das Grundgesetz annehmen. Der Verband gehört dem Preussischen Landesfeuerwehverbande an. Er bezweckt die Hebung, Ausbreitung und eine einheitliche Gestaltung des gesammten Feuerlösch- und Rettungswesens der Provinz im Einvernehmen mit dem Staats-, Provinzial- und Gemeindebehörden. Das Grundgesetz, welches dem Herrn Oberpräsidenten zur Genehmigung vorgelegt werden wird, wurde angenommen.

Angenommen wurde ferner ein Entwurf über Brandmelde- und Feuerlöschwesen, insbesondere zur Herbeiführung einer gleichmäßigen und gleichmäßigen Ausbildung

der Führer der Wehren dienen sollen. Sie bestehen in einer theoretischen und praktischen Durcharbeitung der Normal-Übungsordnung, Instruktion über die wichtigsten Feuerlöschregeln und Obliegenheiten des Führers (mit Einschluß der Prüfung von Geräthen), Durchführung von Angriffsbildungen und technischen Vorträgen. Für die Kurse wird die Provinz in 5 bis 8 Bezirke getheilt. Als Gäste sind auch Führer von Wehren und Vertreter von Gemeinden zugelassen, welche nicht dem Verbands angehören. Ebenso wurde ein Entwurf über die Verleihung von Abzeichen für längere tadellose Dienstzeit in organisierten Feuerwehren angenommen. Die Auszeichnung besteht in einer auf dem Arm anzubringenden Rige, welche nach zehnjähriger Dienstzeit und dann von 5 zu 5 Jahren verliehen wird. Die bisher von Gemeinden, wie Graudenz, Kulm, Schwet und von Wehren verliehenen Ehrenzeichen dürfen weiter getragen werden. Auch die beiden letzten Entwürfe werden dem Herrn Oberpräsidenten vorgelegt werden.

Es folgte ein Bericht des Vorsitzenden über Unfallkassen-Angelegenheit. Diese Kassen sind das Schmerzenskind der östlichen Provinzen, denn diese sind arm und ihre Societäten können nicht das leisten, wie die Versicherungsgesellschaften. Auch die Westpreussische Societät hat schwer zu kämpfen, sie wäre schon vorgegangen, wenn es möglich gewesen wäre. Zwar ist sie jetzt so weit, Nachschüsse nicht mehr zu erheben, aber sie müßte ihre Mitglieder von neuem schwerer belasten, wenn sie eine Unfallkasse einrichtete. Ob der nächste Provinzial-Landtag ein Kapital bewilligen wird, weiß man nicht. Jetzt sind nur einzelne Wehren bei Privatgesellschaften versichert. Die Wehren müssen darnach streben, eine eigene Versicherung einzurichten, bis die Provinz eine solche einführt; das Danziger Unglück ist eine deutliche Mahnung.

Herr Landrath Kruse gab die Versicherung ab, daß die Provinzialverwaltung sich sehr für die Sache interessire. Der Provinziallandtag ist über die Petition des Verbandes zur Tagesordnung übergegangen, weil er die Mittel nicht hatte, und weil der Verband damals noch nicht die Bedeutung hatte, wie jetzt, da zu viele Wehren ihm fernstünden. Auch heute sind die Mittel der Provinz gering, doch würde vielleicht eine Petition von der Feuerlozität, da diese keine außerordentlichen Zuschüsse mehr erhebt, günstig aufgenommen werden. Aber so schnell geht das nicht, denn die Societät ist nur klein und muß daher vorsichtig sein. Vielleicht läßt sich allmählich durch jährliche Staatsposten ein Kapital schaffen, sonst müßten den Mitgliedern zu große Opfer auferlegt werden. Ob der Provinziallandtag dem Vorschlage geneigt sein würde, wisse er nicht, er werde aber eine Petition beistimmen, denn er kenne das Bedürfnis. In der Petition müßte die Art und Weise der Versicherung genau angegeben werden. — Die Versammlung drückte dem Redner und der Provinz den Dank für das dem Verbands entgegengebrachte Interesse durch Erheben von den Plätzen aus.

Im Anschluß hieran gab Herr Krawitz-Danzig, Subdirektor der Stuttgarter Versicherungsgesellschaft, eine statistische Uebersicht über derartige Versicherungen. Es wäre nach seiner Meinung unzulässig, eine eigene Kasse zu errichten, denn es müßten, um sie sicher zu fundiren, zu große Kapitalien aufgebracht werden, nach seiner Rechnung mindestens zwei Millionen Mark; das aber sei nicht möglich, auch nicht, wenn die Provinz eine Beihilfe zähle. Bis etwa die Provinz selbst eine solche Kasse einrichte, sei den Wehren die Versicherung bei Privatgesellschaften zu empfehlen, die günstigere Bedingungen stellen könnten. Herr Landesrath Kruse stimmte dem zu, da eine Provinzial-Versicherung nie so hohe Entschädigungen zahlen könnte, wie die Privatgesellschaften. Der Vorsitzende rath auch den Wehren, sich zu versichern; doch ist er unter allen Umständen für die Gründung einer eigenen Kasse, da grade dadurch sich das Feuerwehwesen heben und neue Wehren sich bilden würden. Er empfahl, die Petition möglichst bald an den Provinziallandtag abzugeben.

Weiter erstattete der Vorsitzende Bericht über den 14. Deutschen Feuerwehrtag in München und die damit verbundene Ausstellung, welche Betheiligten er als Verbandsdelegirter besucht hat.

Es wurde dann das ausscheidende Ausschussmitglied Glaubitz-Graudenz wieder- und an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Völsch-Bischofswerder Herr Hotelbesitzer Seelter-Flatow neu gewählt. Als Ort für den nächsten Feuerwehrtag wurde Schwet bestimmt.

Die Wehr-Kassette beantragt die Aufstellung eines Normalstatus für die Verbandswehren, und Herr Gyllenberg-Kulm schlug als solches das schäffische vor; der Ausschuss wurde beauftragt, dieses einer Prüfung zu unterziehen.

Zum Schluß wurden dem Ausschuss und dem Vorsitzenden zum Dank für ihre Thätigkeit ein dreifaches „Gut Wehr“ gebracht.

Nach Beendigung der Verhandlungen begaben sich die Theilnehmer nach dem Marktplatz, wo die Neustädter Wehr aus Grund von zwei ihr vom Verbandsvorsitzenden gestellten Aufgaben eine Angriffsbildung auf das Rathhaus vornahm. Eine große Zuschauermenge hatte sich dazu eingefunden. Dann ging es im Festzuge hinaus nach dem Schützenhause, wo die Festafel gedeckt war. Hier pries in seiner Tugendrede Graf Keyserling die Tugenden des Feuerwehrmannes, die Nächstenliebe und die Pflichterfüllung in Sturm und Noth. In dieser Pflichterfüllung haben sie als leuchtendes Vorbild dem Kaiser, ihm galt sein Hoch. Herr Beigeordneter Bura brachte den unermüdet thätigen Ausschuss und seinem Vorsitzenden, Herrn Rieve der Stadt Neustadt, Herrn Glaubitz der Neustädter Wehr, Herrn Bürgermeister März dem Vertreter der Provinz, Landesrath Kruse, ein Gut Wehr, worauf Herr Kruse nochmals betonte, welches Interesse die Provinzialbehörde an den Bestrebungen des Verbandes nehme, und dem Verbands sein Glas weichte. Noch manche andere Trinkprüche folgten.

Später versammelten sich die Feuerwehrmänner noch einmal, um die Kritik des Vorsitzenden über die Schluß- und Angriffsbildung der Neustädter Wehr anzuhören; das Ergebniß war, daß sich in der Wehr eifrige Thätigkeit, gute Schulung und ein guter Geist zeige. Nach Beendigung des Konzertes begaben sich die Festtheilnehmer nach dem Alcedor'schen Saale zurück, wo ein Kommerz des Feuerwehrtags beschloß.

H Danzig, 4. September. Vom Feuerwehrtage in Neustadt kommend, trafen heute früh die Delegirten der dem Westpreussischen Feuerwehverbande angehörenden freiwilligen Feuerwehren hier ein, um einer Uebung der Danziger Berufsfeuerwehr beizuwohnen. Auf dem Plage vor dem Hauptdepot an der Hundegasse hatten sich die Herren Oberbürgermeister Dr. Baumbach, Stadtrath Kosmick, Stadtrath Ehlers u. A. zur Begrüßung eingefunden. Herr Dr. Baumbach hielt eine Ansprache, in der er seiner Freude Ausdruck gab, daß die Delegirten der Stadt Danzig einen Besuch abstatteten. Seien die freiwilligen Feuerwehren auch wesentlich verschieden von den Berufswehren, so hätten sie doch mit ihnen gemeinsam die unerschütterliche Pflichttreue und den Opfermuth. Das Streben der freiwilligen Wehren müsse auch dahin gehen, den Berufswehren in militärischer Disciplin gleichzutreten, denn immer mehr habe es sich gezeigt, daß ohne eine solche militärische Disciplin eine gezielte Thätigkeit nicht möglich ist. Mit Freuden habe die Stadt die Uebung veranstaltet, um den Delegirten ein Bild von der Thätigkeit einer geschulten Berufswehr zu geben. Im Namen der Stadt begrüße er die Delegirten herzlich. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Oberlehrer Rieve-Dt. Krone erwiderte die Begrüßungsansprache mit dem Ausdruck des Dankes für das Entgegenkommen der Stadt. Grade die bewährte Danziger Berufswehr sei ein leuchtendes Vorbild für die freiwilligen Wehren, haben doch ihre Pflichttreue erst bei dem letzten großen Speicherverbrande 5 Mitglieder durch den Tod befestigt. Niemals würde eine freiwillige Wehr dieselben Leistungen erreichen können; aber dem Vorbilde nachstreben, können sie, und deshalb sei die bevorstehende Uebung zur Belehrung der Delegirten von größtem Werthe. Herr Branddirektor Bode erläuterte nun die bevorstehende Uebung; es handele sich um einen gefährlichen Brand, bei dem Menschenleben in Gefahr seien, so daß zwei Schiffe mit Rettungsapparaten und der Dampfpräge Verwendung finden müßten. Das Alarmglocken ertönte. Mit blitzartiger Geschwindigkeit öffneten sich die Thüren des Spritzenhauses, ebenso schnell schafften die Mannschaften die Wagen her-

aus, schürten die Pferde an, saßen auf, und im schnellsten Trab fuhren die Schiffe an dem Steigerthurn vor. Nur wenige Minuten wahrte es, so waren die Schiffe eingelegt, die mechanische Schiebeleiter aufgerichtet, die Steiger mit dem Rettungsfisch und den Rettungsfäden in die Fenster gestiegen, das Sprungtuch unten ausgespannt, und alsbald ging das Rettungswerk vor sich, indem Feuerwehrleute durch den Rettungsfisch hinabstiegen oder aus den Fenstern auf das von trägen Händen gehaltene Tuch sprangen. Dann begann die Schiffsarbeit mit den aus Wasserwagen gespeisten Druckwerken. Inzwischen war auch die Dampfpräge, die stets angesetzt im Spritzenhause bereit steht, erschienen. In 15 Minuten hatte sie den nöthigen Druck, die Verbindung mit dem Hydranten der Wasserleitung wurde hergestellt, und nun prasselte aus einem weiten Schlauche ein gewaltiger Wasserstrahl in die Höhe, in einer Minute 1000 Liter Wasser bis zur Höhe des thurmartigen Gebäudes emporfahrend; dann wurden von der Dampfpräge zugleich zwei engere Schläuche gespeist. Nach Beendigung der Uebung, während der Herr Branddirektor Bode bereitwillig die nöthigen Erklärungen gab, wurden die Wachtstube mit den telephonischen Alarmapparaten, die Einrichtungen des Spritzenhauses etc. unter der Leitung des Herrn Bode besichtigt; endlich wurden noch am Steigerthurn Uebungen im Herablassen von Leuten mittelst der nur mit Karabinenhaken versehenen, mit einem Ende am Gurte, mit dem anderen am Fensterkreuz befestigten, dann über die Schulter und durch die Hand gezogenen Seile gezeigt und von mehreren Delegirten nachgemacht. Damit war die Uebung beendet, und höchst befriedigt und mit aufrichtigem Dank für die Stadt Danzig, die Feuerwehr und ihren Leiter verließen die Delegirten den Platz, um ihrer Heimath zuzueilen.

Verschiedenes.

— [Cholera.] Glücklicherweise haben sich bei den beiden in Schultitz unter Choleraverdächtige Anzeichen erkrankten Arbeitern keine Choleraeime gefunden.

Bei dem vier Jahre alten Otto Martens, der am 25. August in die Spree gefallen und bewußtlos herausgezogen worden war, hatte sich am folgenden Tage Brandurfall eingestellt. Er wurde deshalb in das Moabit Krankenhaus eingeliefert, wo am Sonnabend asiatische Cholera bei ihm festgestellt wurde.

Im englischen Hafen Grimsby ist der Ausbruch der Cholera amtlich festgestellt worden. Es sind dabei mehrere Schiffer an dieser Krankheit gestorben, von denen man vermuthet, daß sie in irgend einem Hafen Flußwasser getrunken haben und so die Krankheit in Grimsby eingeschleppt haben. Auch aus New York wird ein Todesfall an Cholera gemeldet.

Die „Allgemeine Pferde- und Thierschutz-Anstalt“, welche am Sonnabend Vormittag im Saale der „Alten-Bräueri Friedrichshain“ in Berlin eröffnet wurde, enthält u. a. mehrere Modelle von Pferde-transportwagen. Das von H. H. Burki erfundene Modell bietet den Vortheil, daß das kranke Pferd nicht in den Wagen gesperrt, sondern auf der linken Seite der heruntergelassenen Seitenbretter festgeschraubt und dann allmählich vermittelst Winden in den Wagen hineingezogen wird, wo es durch 90 cm. breite um den Leib geschnallte Riemen in schwebender Stellung erhalten wird. Ein ähnliches Modell hat der Hamburger Thierschutzverein ausgestellt; hier wird jedoch das Pferd nicht von der Seite, sondern von hinten in den Wagen gezogen, um dann in einen gepolsterten Kasten gelegt zu werden.

— [Aus Monte Carlo.] 1500000 Francs hat am Sonnabend eine Schottin an der Spielbank zu Monte Carlo gewonnen und damit zugleich die Bank gesprengt. — Ein junger Pole, Sergius Rimawski hat sich dieser Tage von der Torbrücke herabgestürzt und ist sofort gestorben. Auf der Rückseite seiner Eintrittskarte in die Spielfälle stand in polnischer Sprache geschrieben: „Ich sterbe, ruiniert von der Roulette.“

— [Die liebe Schwiegermama.] In die schöne Tochter einer in Berlin wohnenden Wittve verliebte sich ein junger Mann, und heirathete sie. Die Schwiegermutter, die nicht unermögend, erfüllte jeden Wunsch ihrer Kinder, und Freude und Zufriedenheit walteten in dem Hause der Neuerwählten. Mehr und mehr überhäufte die Frau Mama ihren Eidam mit Wohlthaten, und die junge Gattin bemerkte bald, daß diese Aufmerksamkeit einer tiefen Herzensneigung entsprossen. Als sie eines Morgens nach ihrem Manne rief, war dieser verschwunden und mit ihm seine Schwiegermutter. Das Paar flüchtete nach Amerika und lebte dort einige Wochen in Sans und Brans. Eines Tages aber hatte auch der Herr Schwiegerjohn seine geliebte Mama verlassen und ihr ganzes Vermögen mitgenommen. Aller Mittel entblößt kam die leichtsinnige Frau nach Berlin zurück, um hier von ihrer Tochter Verzeihung zu erfahren. Das Ende vom Liede dürften die nachstehenden Worte kurz erzählen: „Am 8. August d. J. sprang eine unbekannte Frau in selbstmörderischer Absicht in den Landwehrkanal. Noch lebend an das Land gezogen, starb sie kurz nach ihrer Entlieferung in einem hiesigen Krankenhause.“ Es war die Schwiegermama.

Neuigkeiten (Z. 2.)

* **Berlin, 4. September.** Im Krankenhaus Moabit wurden drei weitere cholerafranke Kinder eingeliefert aus einer Familie, von der bereits drei Mitglieder im Krankenhaus Friedrichshain zur Behandlung sind. Der Bestand der in den Krankenhäusern Beobachteten ist auf 27 angewachsen.

† **Paris, 4. September.** Nach den nunmehr vorliegenden Stichwahlergebnissen ist die Deputirtenkammer zusammengesetzt aus: 513 Republikanern, 68 Monarchisten. — Zu den 513 Republikanern gehören 25 Rallirte und 60 Radikale oder Sozialisten.

In Paris ist der Sozialist Faberot gegen Floquet gewählt.

Danzig, 4. September. Getreidebörse. (T. D. v. H. v. Wroclaw.)		Weizen (p. 745 Gramm)		Termin Sept.-Oktbr.	
Qual.-Gew.): fest.		Maiz		Termin	
Unsch. 200 Lo.		Qual.-Gew.): fest.		Termin	
inl. hochbunt u. weiß	137-139	Unsch. 200 Lo.		Regulirungspreis z.	
hellbunt	134-136	inl. hochbunt u. weiß	137-139	freien Verkehr .	119
Transf. hochb. u. weiß	124	hellbunt	134-136	Gerste (660-700 Gr.)	135
hellbunt	122	Transf. hochb. u. weiß	124	„ (625-660 Gramm)	115
Term. i. f. S. Sep.-Oktbr.	141	hellbunt	122	Safer inländisch	145-147
Transit	123,50	Term. i. f. S. Sep.-Oktbr.	141	Erbsen	125
Regulirungspreis z.		Transit	123,50	„	95
freien Verkehr .	137	Regulirungspreis z.		Nüssen inländisch	
inländischer	119	freien Verkehr .	137	Robzucker inl. Rend. 88%	214
zuff.-poln. z. Transf.	91	inländischer	119	Geschäftslos.	
		zuff.-poln. z. Transf.	91	Spiritus (loco pr. 10000	
				liter %) fontingentirt	54,50
				nicht fontingentirt . .	34,50

Königsberg, 4. September. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Spiritus-, und Woll-Kommissionen-Gesellschaft per 10000 Liter % loco fonting. Mk. 56,00 Brief, unfonting. Mk. 36,00 Brief.

Berlin, 4. September. (T. D.) Russische Rubel 212,00.
Berlin, 4. September. Getreide- und Spiritusbericht von Auerbach und Benas, Berlin N. Spiritus. Alles per 10000 Liter % frei Berlin. Unversleuert, 70 er loco ohne Zöl Mk. 35,20, mit Zöl per September 33,60, per September-Oktober 33,20, per Oktober-Novbr. 33,30, p. Novbr.-Dezember 33,40 Mk. — Weizen per Novbr.-Dezbr. Mk. 155,00, per Mai Mk. 161,25. Roggen per Novbr.-Dezbr. Mk. 135,50, per Mai Mk. 140,25. Safer per Novbr.-Dezbr. Mk. 150,00, per Mai Mk. 147,00. Flau.

Strasburg.
Deutscher Schulverein.
Die Versammlung findet nicht am 6., sondern am 13. September statt.
Der Vorstand.
Militär-Concert Jablonowo.
Mittwoch, den 6. September
findet hier großes
Militär-Concert
statt, ausgeführt von der
ganzen Kapelle des Inf.-Regmts.
Nr. 21
und laden zu recht zahlreichem Besuch ein
Hiege, Kapellmeister. H. Brunet.

Heute Nachm. 5 1/2 Uhr entsetzt
sanft nach kurzem aber schweren
Leiden unser einziger, innigst ge-
liebter Sohn und Bruder
Erich
im Alter von 4 J. 8 Monat.
Um stille Theilnahme bittend
Graudenz, d. 3. Sept. 1893.
O. Sachs nebst Frau.
Die Beerdigung findet Mitt-
woch, den 6. d. Mts., Nach-
mitt. 3 Uhr, vom Trauerhause,
Schlachthofstraße, aus statt.

Die Verlobung ihrer ältesten
Tochter Martha mit dem Kauf-
mann Herrn Theodor Rothe
aus Berlin beehren sich ganz
ergerbenst anzukündigen (9577)
Graudenz, d. 3. Sept. 1893
Jacob Jacobsohn
u. Frau Ludmilla, geb. Gedalje.
Als Verlobte empfehlen sich:
Martha Jacobsohn
Theodor Rothe.

Als Verlobte empfehlen sich:
Bertha Meissner
Hermann Grönke
Jankowitz, im September 1893.

Gewerbeverein Graudenz.
Die Vereins-Mitglieder,
welche die Königl. Gewerbe-
Ausstellung besuchen wollen,
werden ersucht, den nächsten
Sonntag zu wählen. Der Morgenzug
5.57 geht an den nächsten Sonntagen
bis König, für hin und zurück wird
nur der einfache Fahrpreis gezahlt.
Den Besuch der Ausstellung kann ich
aus eigener Anschauung sehr empfehlen.
Der Vorsitzende.
(9581) Kabilinski.

Männer-Turnverein
Graudenz.
Mittwoch, den 6. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr im Tivoli
Monats-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht!

Im Schützensaale.
Donnerstag, den 7. d. Mts.:
CONCERT
des
herzogl.-coburg. Hofopernsängers
Robert Becker
unter gütiger Mitwirkung der hiesigen
Liedertafel.

Billets zum nummerierten Sitz
a. 1.50 Mk., unnummerierter 1 Mk., für
die Mitglieder der Schützengilde und der
Liedertafel nummerierter Sitz 1 Mk.,
unnummerierter 75 Pf., Stehplatz 50 Pf.,
sind an der Geschäftsstelle des Herrn
Fritz Ryher zu entnehmen. (9637)

Liedertafel.
Dienstag, d. 5. d. Mts., Probe zum
Veder-Concert. (9586) N.

Sigung
des landwirthschaftlichen Vereins
Kommorsk am Donnerstag, den
7. Septbr. cr., Abends 7 Uhr, in
Gramsch's Hotel-Kommorsk. (9538)
Tagesordnung:
1. Bekanntmachung der Vereins-Sigungen
betreffend:
2. Berichterstattung über die Beschäl-
station Kommorsk.
3. Petition wegen Anschaffung einer
Laage Bahnhof Warlabien.
4. Chauffee Kommorsk-Montau be-
treffend.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Schützengilde Strasburg
Westpreußen.
Sonntag, den 10. September cr.
Großes
Concurrenzschießen
wozu die Mitglieder eingeladen werden.
Gäste sind willkommen. (9457)
Der Vorstand.

Strasburg.
Deutscher Schulverein.
Die Versammlung findet nicht am 6., sondern am 13. September statt.
Der Vorstand.
Militär-Concert Jablonowo.
Mittwoch, den 6. September
findet hier großes
Militär-Concert
statt, ausgeführt von der
ganzen Kapelle des Inf.-Regmts.
Nr. 21
und laden zu recht zahlreichem Besuch ein
Hiege, Kapellmeister. H. Brunet.


Dankfagung.
Der Frau Hebamme Herrmann sage
hiermit für die, bei der so schwer, aber glück-
lichen Entbindung m. lieb. Frau von einem
kräftigen Knaben geleistete umsichtige
Hilfe meinen besten Dank und empfehle
Frau Herrmann Allen als eine sehr
tüchtige Hebamme. A. Hartwig.
Montag, den 11., Dienstag,
den 12., u. Mittwoch, den
20. d. Mts. bleiben meine
Geschäftsräume geschlossen.
(9635) **S. J. Kiewe.**

Ein gutes Fahrrad, Rover, wird
gesucht. Off. unter Nr. 9596 an die
Expedition des Geisliens erbeten

Nebenerwerb! 300 M.
können
jeden Standes durch Verkauf von
Staatseffecten und Anwerbung von
Mitgliedern für eine Gesellschaft
zur Ausnützung und Erwerb von
Werthpapieren monatlich verdienen,
ohne als Agenten aufzutreten. Auf-
fallend billige Preise erleichtern
den Verkauf. Senden Sie Adresse
postlagernd J. E. 24 Berlin 57.

Wer ergeht die
vierunterricht. Off.
u. Nr. 9348 a. d. Exp. des Geisliens.

Vom 1. Octo-
ber ab eröffne ich
hier selbst einen
Lehrkursus
in der
Zahnheilkunde
und werden An-
meldungen bis
zum 15. Sep-
tember entgegen-
genommen.
Frau Bermann, Zahnärztin,
(9530) **Fruturplatz,**
Kleine Friedrichstraße Nr. 5.

Reform-Schnelldämpfer
Dampfzeit ca. 40 Minuten.

Kein freiliegendes Feuer.
Keine Feuergase.
H. F. Eckert, Bromberg
Bahnhofstrasse 45/48.

Zur Einsegnung
empfiehlt
Schuhe, Stiefel u.
Einsegnungshüte
zu äußerst billigen Preisen
das Spezialgeschäft
J. Loewenstein,
2 Marienwerderstr. 2.

Kartoffel-Ausgrabe-Maschinen
bewährte Construction
offerieren
Action-Gesellschaft H. F. Eckert, Bromberg, Bahnhofstr. No. 45/48.

Haushaltungsschule Königsberg i. Pr.
49 Vorderroßgarten 49.
Die Eröffnung der Anstalt findet Anfang Oktober d. J. statt. Der
Unterricht wird in folgenden Fächern erteilt: Kochen, Waschen, Plätten,
Haushaltungskunde, Buchführung, Gesundheitslehre, häuslichen Ar-
beiten, Handarbeiten, Maschinennähen, Schneiderei, Näharbeit und
Anfertigung von Wäsche.
Diese Fächer sind in folgende Curse getheilt:
1. Ausbildung der Töchter höherer u. mittlerer Stände zur Führung
des eigenen Haushalts.
2. Ausbildung zu Repräsentantinnen und Stützen der Hausfrau.
3. Ausbildung zu tüchtigen Köchinnen u. Hausmädchen für Mädchen
aus den Volksschulen.
Stellenvermittlung bezieht die Anstalt. Mit der Anstalt ist ein Pensionat
verbunden, in dem auswärtige Schülerinnen freundliche Aufnahme finden.
Die Leiterin der Anstalt, Frau Dr. Stobbe, Biegelstraße 24a, vom
1. Oktober Vorderroßgarten 49, erteilt jede nähere Auskunft und nimmt
Anmeldungen entgegen.
Programme mit Preisangabe sind bei Frau Dr. Stobbe und in der
Buchhandlung von Bruno Gutzeit zu haben.
Das Comité der Haushaltungsschule.

Patent-Strohelevator
zu allen Dreschmaschinen passend.

Vorzüge:
Ueberrifft die
englischen Ele-
vatoren. Kann
während
des
Betriebes
innerhalb
weniger
Sekunden be-
liebig zur
Dreschmaschine
gedreht werden.
Ist sehr leicht
stellbar.
Viel billiger als
englische Eleva-
toren.
Dampfdreschsätze: engl. u. eigenes Fabrikat.
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg
Bahnhofstrasse 45/48. (4050)

Patent-Berolina-Drillmaschine
Einzig
Maschine welche
in Berg und
Thal wie auch
am Hange ganz
gleichmäßig
säet.
Säet bei allen
Fahrge-
schwindigkeiten
ganz
gleichmäßig.
Stösse u. Rucke
ohne Einfluss.
Nur eine Säewelle für alle Arten Körner,
feine und grobe Sämereien.
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg
Bahnhofstrasse 45/48.

Magdeb. Frühlkohl
empfehlen
F. A. Gaebel Söhne.
(9626)

Neue Teltower Rübchen
Frische Kieler Fettsäcklinge
Vorzüglichen Edamer-Käse
empfiehlt sehr preiswerth
Julius Holm.

Neue Teltower Rübchen
offeriert
B. Krzywinski.
— Feinste —
Rügenwalder Gänsebrüste
feinste
Kieler Bäcklinge
Teltower Rübchen
empfehlen und empfehlen
F. A. Gaebel Söhne.
(9627)

Ein Parthie Gothaer (9625)
Serbelatwurst
haben noch billig abzugeben
F. A. Gaebel Söhne.

Rüben gabeln
Rübenheber
Rübenmesser
offeriert in vorzüglichster Qualität billigst
Jacob Lewinsohn,
(9583) Eisenhandlung.

Stelle bei mir besetzt.
M. Lorenz,
Cigarren- und Tabak-Handlung
Thorn.
Kinderfrau gesucht
an einem Kinde bei sehr gutem Lohn.
Nur solche, die gute Zeugnisse haben
und durchaus verlässlich und erfahren
sind, mögen sich melden bei (9571)
Frau Direktor Bräunler, Ansee,
Provinz Posen.

Ein Klavier
ist umgänglich billig zu verkaufen.
(9631) Tabakstr. 2.

Vermietungen u.
Pensionsanzeigen.
Räumlichkeiten
welche sich zu einer Speisewirtschaft eig-
nen, in einer Garnisonstadt nahe den Kaser-
nen, 1. Okt. gesucht. Off. u. Nr. 9566 an die Exp. des Geisliens erb.

Guter Mittagstisch
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 9441 an die Exp. d. Geisliens erb.
Versehungshalber herrschaftl. Woh-
nung, 3 Zim., Küche, sammt Zub., v.
1. Okt. auch später a. v. Amtstr. 16.
1. Wohn., part., 2 Zim. mit reichl.
Zubehör a. verm. Blumenstr. 18.

In meinem neu erbauten Hause,
Grabenstraße, sind noch 2 herrschaft-
liche Wohnungen, in der I. und II.
Etage belegen, von je 5 Zimmern,
Balkon, sowie sämtlichem Zubehör
vom 1. Oktober zu vermieten. (8126)
Gust. Dsk. Laue, Graudenz.

Mehrere kleine Wohnungen zu
vermieten Grabenstr. 3. Näheres bei
B. Jawadski, Kasernestr. 18. (9593)
Eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer
und Zubehör, vom 1. Oktober zu ver-
mieten. Unterhormstr. Nr. 15. (9453)

Getreidemarkt 30, eine Treppe, zwei
fein möblirte Zimmer von sofort
oder 1. Okt. zu vermieten. (9592)
Ein Pferdehals mit Remise sofort
zu vermieten Getreidemarkt 12.

Ein Speicher
zu vermieten. Marienwerderstr. 43.
Guter Mittagstisch wird verabfolgt
Fischerstr. 44, n. d. kath. Waisenbaue.

Ein Laden mit Wohnräumen,
worin f. 40 J. e. Putz-, Kurz-, Galant-,
Tapiiss- u. Weißw.-Gesch. u. g. Erf. betr.,
i. d. Kristsl., Lohesf. gl. od. spät a. verp.
Kchfr. Gulda Wellmann, Renteich.

Thorn
Strobandstr. 7, 2 Tr., finden Pen-
sionäre gute Aufnahme. (9253)

Volle Pension und Zimmer
pro Tag 2 Mk., Officabad Zoppot,
Bismarckstr. 1, Sam. Pens. (8839)

Gilgenburg.
Ein großer Laden
nebst 3 Stuben und Zubehör, am
Ringe des Marktes, worin seit 30
Jahren Manufakturwaarengeschäft be-
trieben worden, ist vom 1. Oktober
1893 anderweitig zu verpachten. (9522)
Auguste Ray, Gilgenburg.

Damen finden zur Niederkunft
unter strengster Discretion
Rath und gute Aufnahme bei Hebamme
Dietz, Bromberg, Boltenstr. 15.

Unentbehrlich
für jeden Geschäftsmann!!
Neueste Auflage von
Verzeichniss
sämmlicher Ortschaften
in den Provinzen
Ost- und Westpreußen
mit Angabe des Kreises, des Amts-
gerichtsbezirks und der Postanstalt.
— Gedruckt in der Reichsdruckerei. —
Preis 5 Mk.
Bei Einsegnung des Vertrages freie
Zuführung. (9489)
Nur noch wenige Exemplare.
R. Barth, Buch- u. Kunsthandlg.,
Danzig, Jovengasse 19.

Schönste Ansichten
von Danzig und Umgegend.
Pracht-Album von Danzig
und Umgegend.
10 Ansichten, Folio-Format, elegant
gebunden, Preis 10 Mk.
Album von Danzig u. Umgegend.
12 Ansichten, Cabinet-Format, elegant
gebunden, Preis 2.50 Mk.
Verlag von R. Barth, Buch- und
Kunsthandlung. (9490)
Danzig, Jovengasse 19.

Sieben erschien:
Rubik-Tabellen
über runde Hölzer
berechnet nach Fußmaß, von N. Menzer
nach Umfang von 15 bis 1.55 Zoll
— Preis 80 Pf. —
im festen Wachsdruck einb. u.
Verlag von R. Barth, Buch- und
Kunsthandlung, Danzig, Jovengasse 19.

Circus Kolzer, Danzig
auf dem Holmarkt.
100 Personen. 66 Pferde.
— Täglich —
Gr. Gala-Vorstellung.
Zum Schluss: (7422)
Circus unter Wasser.
500 Rubikfuß Wasser
verwandeln in 2 Minuten den
Circus in einen See.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Anschluss zu allen Bügen.
Heute 3 Blätter.

Graudenz, Dienstag

[5. September 1893.]

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. September.

Am 5. September bis einschließlich 7. September findet die Vereinfachung der Weichsel- und Rogat durch die Weichselstrom-Schiffahrts-Kommission statt. Für diese ist folgender Reiseplan festgesetzt: Dienstag Vormittags 7 Uhr Abfahrt mit dem „Gothelf Hagen“ von Thorn nach der Landesgrenze. Besichtigung der Grenzverhältnisse bei Schillno. Fahrt zurück bis Thorn und dann nach Graudenz. Unterwegs Besichtigung des Hafens bei Brahenünde, des Brückenbaues bei Gordon. Am 7. Uhr Abends Ankunft in Graudenz. Am Mittwoch, 6. September Vormittags 7 Uhr Abfahrt von Graudenz bis Piel, von dort bis zum Hoff und vom Hoff zurück nach Marienburg. Besichtigung der Mänsfelder Niederung (Kurzbrack), Besichtigung des großen Seils bei Moutaner Spitze. Am Donnerstag, 7. September um 8 Uhr Vormittags, Fahrt von Marienburg nach Piel, von Piel nach Plehnendorf, örtliche Besichtigung des Durchschlages. Um 4 Uhr Nachmittags Ankunft in Plehnendorf. Abends 5 Uhr Abfahrt von Plehnendorf bis Danzig. Die Tagesordnung für die im Anschlusse an die Stromvereinfachung stattfindende ordentliche Sitzung der Weichselstrom-Schiffahrts-Kommission lautet: 1. Mittheilung über die im Jahre 1891 und 1892 ausgeführten Bauten auf dem Weichselstrome von der russischen Grenze bis zur Mündung in die See und auf der Rogat bis zum Hoff, 2. desgleichen über die im laufenden Jahre auf der vorbezeichneten Stromstrecke zur Ausführung gelangten Bauten, 3. Beschaffung von Lagerplätzen für Holz auf der Weichsel, 4. Telegraphische Benachrichtigung der Aufseherbewohner bei großer Wassergerfahr, 5. Förderung von Lagerplätzen staatlicherseits an denjenigen Uferstellen der Weichsel, wo ein großer Verkehr zu erwarten bezw. wo Gassen und große Verkehrswege an die Weichsel heranzuführen, 6. die Frage des Weichselkanals der Mänsfelder Niederung, 7. Errichtung der Elbinger Weichsel für die Zwecke der Schiffahrt und 8. Einrichtung einer für Privatpersonen benutzbaren Verbindung über den Schleusenkanal bei Plehnendorf während des Offenhaltens der Schleusenthore.

Einem schlechten Kameraden hatte ein kleiner Besizer aus der Umgegend, der zur Landwehrübung, eingezogen war, in einem Ansteck gefunden, der mit ihm zusammen am Vorabend der „Einführung“ ein Raucherquartier gesucht hatte. Erfüllt von jenem fröhlichen Soldatengeist, der des Lebens Kengste wegwirft und mit dem vorlieb nimmt, was das Schicksal gerade bietet, hatten sich die beiden Wehrleute des Nachts in einem Neben der Grabenstraße einquartiert. Vor dem Schlafengehen zählte aber der Besizer noch sein „Taschengeld“ nach. Als nun dem Schlafkameraden 10 Mark in die Augen funkelten, packte diesen plötzlich ein Anfall zu „equieren“, er griff nach dem Gelde, riss es fort und entließ, aber ein von dem Verurtheilten zu Hilfe gerufener Nachtwächter holte den flüchtigen Mann ein und sorgte für Festhaltung des „Spezialisten“, was ja bekanntermaßen eine sehr böse Sache ist.

[Militärisches.] Der Unterarzt der Reserve Rosenfeldt vom Landw. Bezirk Graudenz zum Militär. Arzt 2. Kl. befördert. Dr. Szumski, Stabsarzt der Reserve vom Landwehr-Bereich Gnesen, mit seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Darmer, Korn. Kapitän 3. D., unter Entbindung von der Stellung als Vermeßungsdirigant bei der Marineinspektion der Nordsee, zum Küstenbezirks-Inspr. für den Bezirk Ost- und Westpreußen ernannt.

Der Ober-Präsident-Rath Maubach in Königsberg ist auf die Dauer seines Hauptamts zum Direktor des dortigen königlichen Provinzial-Schulkollegiums im Nebenamt ernannt worden.

Der königlich spanische Konsul Herr Joaquin M. Torroja ist in gleicher Eigenschaft nach Marokko versetzt. Das spanische Konsulat in Danzig geht auf den bisherigen Vice-Konsul Herrn Alexander Gibsons über.

Der Ritterschultheißer Bukatsch in Waldau ist zum Gemeindevorsteher für den Gemeindebezirk Waldau gewählt und bestätigt worden.

Der gräfliche Obergärtner in Sartowitz, Herr Schreiner hat auf der internationalen Gartenbauausstellung in Leipzig für Ananas, die bekanntlich in Sartowitz gezogen werden, den Ehrenpreis des herz. Oldenburgischen Ministeriums, eine große silberne Medaille erhalten.

Der bisherige Gemeindevorsteher Ludwig Neumann in Dt. Czellenzyn ist auf weitere 6 Jahre zum Gemeindevorsteher für die genannte Ortschaft gewählt, bestätigt und verpflichtet worden.

a Kufm, 3. September. Die Zahl der in diesem Jahre beim hiesigen Landratsamte gelösten Jagdscheine beträgt 362. — Die diesjährige Kreislehrer-Konferenz findet am 13. d. M. statt. Herr Lehrer Hummer-Kammer hält eine Lehrprobe.

D Aus dem Kreise Kufm, 2. September. Der Verein zuchtverein Brojowo und Umgegend hielt heute seine Herbstversammlung ab. Lehrer Dittbremer zu Kaldus hielt eine Ansprache an die Vereinsmitglieder und wies auf die Bedeutung des Sedantages hin. Darauf berichtete Rentier Wirth-Brojowo über den diesjährigen Bienenzucht-Vortragskurs in Marienburg. Er führte aus, ein vollständiger Laie in der Imkerei könne sich dort soviel Kenntnisse erwerben, um jeden Bienenstand sicher bewirtschaften zu können. Lehrer Fischer-Althausen hielt einen Vortrag über den Bienenplatz und dann über die zweckmäßigste Unterbringung der Bienen im Winter. Alle waren darüber einig, daß die Bienen in einem trockenen Keller am besten überwintern. Der Verein gedenkt im Laufe des nächsten Jahres nur noch mit Kanigförben zu wirtschaften.

h Kufm, 3. September. Heute Abend ist der kommandirende General-Liege in unserer Stadt eingetroffen und hat in Schulz Hotel Quartier genommen. Morgen begibt er sich ins Mandoverfeld. — Die hiesige Polizeiverwaltung hat verboten, das Wasser aus dem hiesigen See und den städtischen Brunnen anders, als in aufgekochtem Zustande, zu genießen, da es in ungekochtem Zustande der Gesundheit schädlich sei. Auch sind die öffentlichen und Privatbadeanstalten am hiesigen See geschlossen.

K Thorn, 3. September. Vom hiesigen 11. Fuß-Artillerie-Regiment werden 2 Kompanien nach Gruppe abgegeben, zur Formierung eines dort zu bildenden Bataillons des neuen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15.

h Schwach, 3. September. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten sind mit Rücksicht auf die Choleraepidemie die hiesigen Badeanstalten im Schwarzwasser seit Freitag geschlossen.

a Aus dem Kreise Schwach, 3. September. Beim hiesigen Landratsamte wurden in diesem Jahre nicht weniger als 495 Jagdscheine gelöst.

W Aus dem Schwacher Kreise, 2. September. Gestern war die Zahlung der Lotterie für die Diakonissen-Station in Butowitz. Im Ganzen waren 800 Loose ausgegeben; es kamen 200 Gewinne zur Vertheilung. Die Gewinne waren zum größten Theil keine Handarbeiten, welche von den Vereins-Mitgliedern zur Verfügung gestellt wurden. — Vom 1. Oktober wird der Verein eine Gemeindefiskal-Kommission unentgeltlich.

h Tschel, 3. September. Zum 21. September ist ein Kreis-tag einberufen. Neben der Beschlußfassung über die Beschaffung der zum Ausbau der projektirten Chausseen Tschel-Br. Schlievit,

Gostoczyn-Marczewo-Gr. Altonia-Platow-er Kreisgrenze und Tschel-Bialowierz-Rech noch fehlenden Geldmittel wird sich der Kreisrat mit der Neuwahl der Provinzial-Landtagsabgeordneten und zweier Kreisaußschußmitglieder beschäftigen. Bisher wurde der Kreis Tschel im Provinzial-Landtage durch den früheren Landrath des Kreises, Regierungsrath Delbrück bei dem Ober-Präsidentium in Danzig, und den Oekonomierath Aly-Gr. Altonia vertreten.

hbing, 2. September. Der Elbinger Landwirthschaftliche Verein beschäftigte sich in der letzten Sitzung mit der am 23., 24. und 25. Oktober hier stattfindenden Garten-, Feldfrucht-, Geflügel- und Bienenzucht-Ausstellung. Bis jetzt liegen folgende Anmeldungen vor: 48 Stämme Hühner, 11 Stämme Enten, 6 Stämme Gänse, 3 Stämme Puten, 1 Stamm Perlhühner, 4 Paar belgische Riesen-Raninchen, 26 Kanarienvögel, 30 ausländische Vögel, 99 Paar Tauben, eine Sammlung ausgestopfter Vögel, 3 Bienen- und Honig-Ausstellungsobjekte, 4 Anmeldungen in Gartengeräthen und Käfigen, sowie 20 in Gärtnerei- und Landwirthschaftsprodukten. Als Ausstellungslokal soll die Bürgerressource nebst Garten dienen.

Marienburg, 3. September. Angesichts der drohenden Choleraepidemie soll auf Beschluß des Magistrats auch in diesem Jahre Kalmilch zu Desinfektionszwecken an die Bewohner der Stadt kostenfrei abgegeben werden.

h Neuteich, 2. September. Die Unfälle, am Sedantage auf den Straßen und in den Gärten Schiffe abzugeben, hat einen bedauerlichen Unfall zur Folge gehabt. Ein 12jähriges Mädchen, Namens Quindt, wurde heute früh, als es in der Küche der elterlichen Wohnung beschäftigt war, von einer Kugel getroffen. Die Kugel ging am Unterleibe entlang bis an den Hals und mußte vom Arzte herausgeschnitten werden.

In der hiesigen Postkasse wurde vor einigen Tagen ein Defizit von über 500 Mk. entdeckt. Eine Prüfung der Bücher ergab, daß ein Beamter der Kasse nach und nach Geld entnommen und durch falsche Buchungen sein Vergehen zu verbergen gewußt hatte. Derselbe wurde, nachdem er die unterschlagene Summe gedeckt hatte, sofort aus dem Postdienste entlassen.

Königsberg, 2. September. Ein ostpreussischer „Naturmensch“ hat den Sommer über in den samländischen Wäldern unseres „Alt-Gebietes“ gehaust. Kürzlich ritt ein Gendarm von Greifeld nach Marienhof und verfolgte hierbei einen am Fuße des Galtgarben sich hinziehenden Nebenweg. Plötzlich bemerkte er an einem großen Lindenbaum Steigspuren, und als er nun emporklickte, einen ziemlich verwildert aussehenden Menschen, der in einem zwischen zwei Ästen improvisierten „Lehnstuhl“ saß und „tafelte“. Der Beamte gebot dem Naturmenschen, aus seiner lustigen Sommerwohnung herabzusteigen. Als man nun das sonderbare Logis untersuchte, fand man dasselbe recht sorgfältig hergerichtet; von Brettern war ein Fußboden, ebenso eine dicke Decke hergerichtet, und an drei Seiten waren Kiste so dicht durcheinandergelockt, daß weder Sturm noch Regen hier eindringen konnten. In dem „Stuhl“ schlief der Mann, und unter dem Stuhl befand sich die „Speisekammer“, in welcher das auf den Dörfern erbetelte Brod u. s. w. aufbewahrt wurde. Der Naturmensch hatte in dem Baume schon den ganzen Sommer gewohnt.

Königsberg, 1. September. In Rostitten auf der Kurischen Nehrung hatten sich dieser Tage Ornithologen aus allen Gauen Deutschlands zusammengefunden, um hier zur Zeit des Vogelzuges wissenschaftliche Studien zu machen, da gerade hier äußerst seltene nordische Vögel, welche im übrigen Deutschland nicht vorkommen, in jedem Herbst beobachtet und erlegt werden, während sie über die Nehrung hinweg und zum Theil sich auch auf derselben versammeln. Diese Herren gründeten einen Zweigverein des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt“, der sich die Aufgabe gestellt hat, das Gebiet der Kurischen Nehrung während des Vogelzuges im Interesse der Wissenschaft zu erforschen.

Königsberg, 30. September. Am 1. Oktober wird hier eine Haushaltungsschule eröffnet werden. Es wird zunächst in folgenden Fächern Unterricht erteilt: Kochen (praktisch und theoretisch), Waschen und Plätten, Handarbeiten, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Fuß-, Buchführung, Gesundheitslehre u. c. u. Der Zweck der gewiß dem Bedürfnisse entsprechenden Anstalt, die unferne Töchter wieder mehr dem praktischen Berufe der Hausfrau, die ihre Wirtschaft auch selbst leiten kann, zuführen will, ist: Ausbildung der Töchter höherer und mittlerer Stände zur Führung des eigenen Haushalts; Ausbildung zu Repräsentantinnen und Stützen der Hausfrau, und Ausbildung zu tüchtigen Köchinnen und Hausmädchen für Mädchen aus den Volksschulen. Zur Leiterin der Anstalt ist Frau Dr. Stobbe außersehen worden, eine Dame, die in den weitesten Kreisen berannt ist wegen ihrer ausgezeichneten pädagogischen Talente und Erfolge in dieser Beziehung. Mit der Anstalt verbunden sind zugleich ein Pensionat, eine Vereinsbibliothek incl. Zeitungen u. c., Speiseanstalt für Frauen und Mädchen. Zum Vorstande der Haushaltungsschule gehören u. A. die Damen Frau Regierungspräsident von Heydebrand und der Lasa, Frau Stadtrath Krohne, Frau Babette Voelz, sowie von Herren: Herr Kommerzienrath Wittrich, Herr Stadtrath Brinkmann, Herr Stadtrath a. D. Krohne, Professor Dr. Zander u. A.

St. Aus Littauen, 2. September. Sehr wenig Leben macht sich seit etwa einem Jahrzehnt auf sämtlichen Krammärkten Littauens bemerkbar. In früheren Jahren waren die besonders in der Nähe der Grenze abgehaltenen Märkte von polnischen und russischen Besitzern und Händlern stark besucht. Nur vereinzelt besorgen diese gegenwärtig ihre Einkäufe auf unseren Krammärkten.

Gumbinnen, 3. September. Zum Ankauf von Artillerie-Reit- und Zugpferden im Alter von fünf bis acht Jahren sind im Regierungsbezirk Gumbinnen nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt: am 2. Oktober in Insterburg und Pilskalen, am 3. Oktober in Darkehmen und Stallupönen, am 4. Oktober in Gumbinnen und Goldap, am 5. Oktober in Al.-Warfau und Lyda, am 6. Oktober in Bialla, am 9. Oktober in Löben, am 12. Oktober in Neuteich, am 13. Oktober in Litf.

h Schönlauke, 3. September. Gestern Nachmittag wurde das 2 1/2 Jahr alte Kind des hiesigen Musik-Dirigenten Gundlach von einem Kohlenwagen tod gefahren.

h Posen, 3. September. In der Familie des Dominalschmieds zu Rikz im Kreise Posen-West sind nun auch noch die beiden letzten Kinder an Pilsvergiftung gestorben, im Ganzen somit sieben Personen. Von der ganzen Familie ist nur der Mann übrig geblieben, den man am Leben zu erhalten hofft. — Der Mittelschullehrer Strowski feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Das dem Wölgelir'schen Erben gehörige Grundstück an der Ritterstraße und Gartenstraße mit der großen Eisengießerei und Maschinenfabrik ist für den Preis von 394000 Mk. an den Bankdirektor Dr. Kasten und den Baumeister Krantowski verkauft worden. Die Eisengießerei und Kesselschmiede sollen in die Nähe der Glognower Bahn sofort verlegt werden.

Die Landtschaftliche Feuerzöktetät hat Herrn Amtsvorsteher Rahnenfährer zu Paschewitschen für die mit ausgezeichneter Umsicht und Energie ausgeführte Verbaftung und durch hervorragende Thätigkeit bewirkte Ueberführung eines gefährlichen Brandstifters die nach dem Reglement zulässige höchste Prämie von fünf hundert Mark gewährt.

H Gewerbe-Ausstellung in Königsberg.

(Fortsetzung.)

Ein Verwerbreißender, dessen Thätigkeit mit großem Interesse verfolgt wird, hat sich vor dem Ausstellungsgelände installirt, der Maler E. Haase aus Berlin; in erstaunlich kurzer Zeit fertigt er vollständig aus freier Hand in allerlei Schriftarten Plakate und Reklameschilder; er kann die Fülle der Aufträge kaum erledigen.

Nicht weit vom Eingange hat Bernhard Magnus-Tschel einen Aufbau von Flaschen seiner Fabrikate in Liqueuren, Rum, Spirit und Süssig aufgerichtet, der gern betrachtet wird. Von dort lockt den Besucher plötzlich vollendetes Klavierspiel weiter. Eine noch junge Firma, Max Lipczinsky in Danzig, hat vier prachtvolle Konzertpianos eigenen Fabrikates, die alle Eigenschaften der neuesten Technik aufweisen, ausgestellt; daß diese Instrumente sich durch angenehmen, gesangreichen Ton und Fülle des Klanges auszeichnen, hört man sofort, es wird aber auch durch herufene Autoritäten, wie Sally Liebling, Dr. Karl Fuchs u. A. bezeugt. Auch die äußere Ausstattung der Instrumente ist erfreulich anzuschauen.

Die bekannte Fabrik des Hoflieferanten Wollenhauer in Stettin hat gleichfalls mehrere schöne Pianinos im altdeutschen, Renaissance- und Rococo-Stil ausgestellt; die Wollenhauer'schen Fabrikate sind oft prämiirt.

Zwei westpreussische Glasfabriken, die Hohlglasfabrik von C. W. Becker in Neutrug bei Neuguth und die Fabrik von Eduard Schubert in Eisenbruch bei Mittel haben ihre Erzeugnisse gleichfalls ausgestellt, und zwar erstere weiße, blaue und hellgrüne Flaschen aller Art, Gläser, Kälblecken, Gummagegläser, Schüsseln u. c., die letztere weiße, grüne und braune Flaschen für Wein, Bier, Liqueur u. c. Nicht daneben hat die Dampfmaschine von Jul. Klög König Mehle und Grise von verschiedenen Feinheitsgraden, Kleie u. s. w. ausgestellt.

Nicht weit davon hat die Firma Wilhelm Voges u. Sohn Graudenz eine große Auswahl ihrer im In- und Auslande oft prämiirten Bürsten, von den einfachsten bis zu den feinsten, und Pinsel ausgestellt. Besonders Aufsehen erregt eine 1 1/2 Meter lange Niesenbürste, die in Vorsten farbig ausgeführt in der Mitte das Graudenz Stadtwappen zeigt.

Kuttner (Firma Rau) Graudenz zeigt vor einer prächtig decorirten Wand eine große Zahl von Jagdgewehren der verschiedensten Konstruktion, darunter Prachtexemplare, die die Freude jedes Kenners sind, ferner Leuchtschiffe, Jagdschiffe, Patronen, Fangeisen, Taubenschleudernapparate und eine Sammlung der schönsten Thier- und Jagdstücke.

Wannigsch sind sonst noch die Ausstellungsgelände im Innenraum. H. C. Simon-Jostow führt in einem großen Aufbau aus Eichen und Tadel sein Fabrikat, Schnupstafel, Rauchtabak, auch Nothtabak vor. Ebenso ist die Cigarettenfabrik von W. Löwenthal-Jastrow mit ihren Erzeugnissen vertreten. Hübner-König zeigt drei Paar seine Pferdegeschirre, Korbmacher Frank-König geflochtene Stühle und einen Reisetisch, Wollschläger-Tschel sehr gut gearbeitete Herren- und Damenschuhe, Bildhauer Max Gebauer-Elbing kunstvolle Holzschnitzereien, Garteningenieur und Baumschulensbesitzer Georg Schnibbe-Danzig Pläne zu Park und Gartenanlagen, Ernst Schmidt-Bromberg Ledertreibriemen; C. Gausz Eisengießerei und Werkzeugmaschinenfabrik in Bromberg sehr präcise gearbeitete Drehbänke; die Gerberei von J. Margonieski in Krosno verschiedene bearbeitete Leder; Butzger-Gostoczyn Braunkohlen, darunter einen mächtigen Block, aus dem neuerlich Gostoczyn Bergwerk; Ferdinand Buchholz-König Schlitten- und Spazierwagenstühle; Johann Dobrindt-König desgl. und eine größere Anzahl vollständig ausgeführter Kutschwagen und Schlitten, die sich durch ebenso solide wie elegante Bauart auszeichnen. Töpfermeister Paul Richter-König hat einen weißen Zimmerofen mit gelber Verzierung und eine weiße Kochmaschine, Töpfermeister Simon-König drei farbige einfache Zimmeröfen aufgestellt. Ueberhand Arbeiten der Vorgänger des Tröbelschen Kindergartens führt G. Wörz-König vor.

Nicht umfangreich ist die von der Elbinger Fortbildung- und Gewerkschule veranstaltete Ausstellung von Zeichnungen und Malereien aller Art. Freihand-, Zirkelzeichnungen, Zeichnungen nach Modellen und nach Vorlagen, Fachzeichnungen für die verschiedensten Gewerbe, wie Klempner, Schmiede, Wagenbauer, Maler u. c. geben Kunde von großem Fleiß und hervorragender Geschicklichkeit; viele Verwerbreißende könnten sich daran ein Muster nehmen.

König, 3. September.

Bei dem gestern Nachmittag veranstalteten Feste, an dem sich gegen 70 Personen beteiligten, brachte der Oberpräsident von Gloger das Hoch auf den Kaiser aus. Dem zweiten Trinkspruch brachte der Landrath Dr. Raug auf Herrn von Gloger aus. Der Bürgermeister von König, Herr Eupel, ließ die Ehren-gäste leben, worauf Herr Ober-Regierungsrat v. Nisch-Hoseneg im Namen der Ehrengäste dankte und dem Komitee ein Hoch brachte. Oberbürgermeister Dr. Baumbach toastete auf die Stadt König, während der Erste Staatsanwalt Peterson auf den gewerblichen Zentralverein toastete. Justizrath Kabilinski aus Graudenz brachte schließlich dem westpreussischen Gewerbe ein Hoch.

Heute war die Ausstellung trotz der rüben Witterung von nah und fern außerordentlich besucht. Nachmittags war die Menge auf dem Festplatze so groß, daß nur mit großer Mühe durch die Besucher hindurchzukommen war.

Verschiedenes.

Ein Berliner Geschäft, das 120 Angestellte beschäftigt, ist, wie der „Konfessionair“ erzählt, in 100 Mk. Strafe genommen worden, — für jeden Angestellten 120 Mk. — weil es diese am Sonntag über die gesetzlich erlaubte Zeit hinaus beschäftigt hat. Ein anderes Geschäft hat aus eben demselben Grunde 500 Mk. Strafe zu zahlen.

Der Wasserstand der Havel ist so niedrig, daß am Lustgarten zu Potsdam am Ufer das Telegraphenbrett bloßgelegt ist und, um Beschädigungen zu verhüten, überdeckt werden mußte. Die Schiffer gerathen bei ihren Fahrten wiederholt mit ihren selbst nur gering beladenen Kähnen auf den Grund und zwischen Rathenow und Havelberg fließen bereits verschiedene Schleppzüge fest. Auch die Dampfer müssen sehr vorsichtig fahren, um nicht auf den Grund zu laufen. Raddampfer können theilweise überhaupt nicht mehr fahren.

[Sonnenflecke.] Seit einiger Zeit bietet die Sonne einen interessanten Anblick, da sich auf ihr einige große Flecke und Fleckengruppen zeigen. Der größte Fleck ist voraussichtlich bis zum 7. September mit dem freien Auge zu sehen und wird am 10. von der Sonnenscheibe verschwinden. Wer im Beobachten mit dem bloßen Blendglase nicht geübt ist, möge ein kleines Fernrohr, einen Feldstecher oder Ferngucker zu Hilfe nehmen, zwischen Auge und Instrument ein genügend geschwärtztes Blendglas halten oder auch das dem Auge zunächst liegende Glas des Instrumentes selbst über einer Lichtflamme vorzüglich beräuen. Das Instrument muß fest an ein Fensterkreuz, eine Maueranker, einen Baum oder dergleichen angelegt werden. So erblickt man auch die übrigen Sonnenflecke, deren wichtigste südlich von dem großen Flecke liegen.

Holzverkauf im Wege des schriftlichen Aufgebots.

In der Kämmerforst Thorn soll das Kiefernholz der nachstehenden, im Winter 1893/94 zur Aufarbeitung gelangenden Schläge, jeder Schlag in einem Lose mit Ausschluß des Stock- und Reisigholzes, vor dem Abtrieb verkauft werden und zwar:

Nr. des Loses	Schlagbezirk	Jagen und Abtheilung	Größe der Fläche in ha	Geschätzte Holzmasse in m	Beschaffenheit des Holzes	Des Försters Name und Wohnort
1	Barbarken	44b	7,8	1100	schwaches u. mittleres Bau- u. Schneideholz	Hardt-Barbarken
2	"	46b	2,2	300	desgl.	"
3	Guttan	70a	3,3	750	mittleres, langschäftiges Bau- und Schneideholz	Goerge-Guttan
4	"	71	2,2	450	desgl.	"
5	"	76b	3,6	550	mittleres Bau- und Schneideholz	"
6	"	95b	3,8	400	desgl.	"
7	Steinort	119a	9,0	1200	desgl.	Jacoby-Steinort
8	"	134	6,1	800	desgl.	"

Die Schläge 3 bis 8 liegen 1-3 km von der Weichsel entfernt; Nr. 1 und 2 ca. 7 km von Thorn.

Die Aushandlung des Nutzholzes erfolgt nach Angabe des Käufers auf Kosten der Forstverwaltung.

Bei erfolgtem Zuschlag ist für die Lose 1, 3, 7 und 8 ein Anzahl von je 2500 Mk., für die Lose 2, 4, 5, 6 ein solches von je 1200 Mk. zu zahlen.

Die Herren Förster Hardt-Barbarken, Goerge-Guttan und Jacoby-Steinort werden den Kaufwilligen die Schläge an Ort und Stelle vorzeigen und jede gewünschte Auskunft erteilen.

Die speziellen Verkaufsbedingungen können im Bureau I unseres Rathhauses eingesehen bzw. von da gegen Bezahlung von 0,40 Mk. Schreibgebühr bezogen werden.

Gebote auf eins bzw. mehrere Lose sind pro km der nach dem Einschlage durch Aufmessung zu ermittelnden Holzmasse mit der ausdrücklichen Erklärung, daß sich der Bieter den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, bis 2. Oktober d. Js. an Herrn Oberförster Baehr zu Thorn zu richten.

Die Öffnung bzw. Feststellung der eingegangenen Angebote erfolgt

Dienstag, den 3. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr,
im Oberförsterzimmer (Rathhaus 2 Treppen) in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Thorn, den 1. September 1893.

Der Magistrat.

Die Herstellung eines neuen Wartesaals III. Klasse am Empfangsgebäude auf Bahnhof Pöplin an der Eisenbahnstrecke Bromberg-Dirschau und eines neuen Abortgebäudes daselbst soll vergeben werden. Termin am 12. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem Angebote auf vorgeschriebenem Formular, verpackt und mit entsprechender Aufschrift versehen, postgebührenfrei an die unterzeichnete Bauinspektion einzureichen sind. Die Bedingungenunterlagen liegen im Geschäftszimmer, Rednerstraße, zur Einsicht aus, sind auch daselbst gegen Kostenfreie Einsendung von 1 Mark (Baargeld), welcher Betrag bei Abführung durch die Post um 5 Pf. Bestellgeld sich erhöht, zu beziehen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Graudenz, den 30. August 1893. Königl. Eisenbahn-Bauinspektion I.

Faschinenverkauf aus der Kämmerforst Thorn.

Aus dem Einschlage 1893/94 werden die entfallenden Kiefernreisigmaschinen und Kiefern-Bühnenpfeile zum Verkauf gestellt:

Lose I. Verkauf Barbarken:
115 Hund. Kiefern-Altholzfaschinen,
20 " " Durchforstungsfasch.
100 " " Bühnenpfeile.

Lose II. Verkauf Guttan:
31 Hund. Kiefern-Altholzfaschinen
50 " " Durchforstungsfasch.
220 " " Bühnenpfeile.

Lose III. Verkauf Steinort:
155 Hund. Kiefern-Altholzfaschinen.
Lose IV. Verkauf Steinort.
150 Hund. Kiefern-Altholzfaschinen,
10 " " Durchforstungsfasch.
100 " " Bühnenpfeile.

Die Verkaufsbedingungen können auf dem Bureau I unseres Rathhauses eingesehen bzw. von da gegen Bezahlung einer Schreibgebühr von 0,40 Mk. bezogen werden.

Gebote auf ein oder mehrere Lose bzw. auf den ganzen Einschlag sind mit der Versicherung, daß sich der Bieter den Verkaufsbedingungen unterwirft und mit genauer Angabe des Gebots pro Hundert Faschinen und Hundert Bühnenpfeile bis incl. Montag, den 2. Oktober d. Js. an Herrn Oberförster Baehr zu Thorn abzugeben, welcher auch auf vorherige Anfrage nähere Auskunft erteilen wird. (9496)

Die eingegangenen Angebote gelangen **Dienstag, den 3. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Oberförsterzimmer (Rathhaus 2 Treppen) in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter zur Öffnung bzw. Feststellung. Thorn, den 1. September 1893. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der im Kalender auf den 5. d. Mts. angelegte Kram-, Vieh- und Pferdemarkt wird auf den 18. d. Mts. verlegt.

Rehden, 1. Septbr. 1893.
Der Magistrat.
Thierst.

Maränen

täglich frisch geräuchert, versendet incl. Verpackung a Schock 350 Mk. (9078)
Albert Lyss, Nikolaiken Dpr.

Große freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 7. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem

Riehmarke zu Thorn

verschiedene Wagen, darunter: einen vierstigen Ganz-Verdeckswagen, ein vierst. Ganzverdeckcoupee, einen Halbverdeckwagen, ein Halbverdeckcoupee, zwei offene Wagen u. eine Britische (renovirt), fow. eine Dreschmaschine; der Dreschfag ist komplett und besteht aus a. einer Locomobile, gut erhalten, 8 Pferdekraft, erbaut v. Schichau Elbing; b. einem Dreschfaster, gut erhalten, erbaut von Garrett in Buckau bei Magdeburg; c. einem gut gangbaren Strohelevator

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußern.

Thorn, den 31. August 1893.
Liebert,
Gerichtsvollzieher fr. A.

Ein junger, gut ausgewachsener, zahm gemachter (9241)

Rehbock
steht beim Hauptlehrer Malinowski in Rybnó Wpr. zum Verkauf.

Sehr schöne Stzwiebeln
den Ctr. 5 Mark, versendet gegen Nachnahme oder vorherige Cassa

Moritz Kaliski, Thorn.

Preis pro einspaltige
Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
12 Silben gleich einer Zeile

Jüngerer Handlungs-Commis,
mit Prima-Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober Stellung. (9562)
Adressen unter C. S. 100 postlagernd
Brieske a/Savel.

Ein Monteur

der mehrere Jahre auf einem der größten Güter Deutschlands als Maschinenmeister thätig war, empfiehlt sich den Herren Gutsbesitzern zur Reparatur von sämtlichen Maschinen zc. pro Stunde 50 Pf., freie Station und Reise. Off. Off. sub V. 5019 befördert. d. Ann.-Exp. v. Haasenfein & Vogler, A.-G., Königsberg i. P.

Als Administrator oder Oberinspektor

suche dauernde Stellung. Bin evangel. und sechs Jahre auf jetziger Stelle. Sumowo, per Raymowo Wilczewsky. (9515)

100 Mark Belohnung

zahle demjenigen, der mir zu einer dauernden Stellung, wo ich mich verheirathen kann, verhilft. 31 J. alt, militärf., voll. spr., als Inspektor, Rechnungsführer, Lagerverwalt., Fabrik- resp. zc. Offert. u. Nr. 9231 an die Expedition des Gefelligen.

E. J. Mann, 22 J. alt, d. Col.,
Sig.-Brande, sowie Essigfabr. firm, auf gute Zeugnisse gestützt, sucht vom 15. Septbr. resp. 1. Oktober Stellung. Off. Off. bitte u. F 999 postl. Thorn.

1 kautionsfähig. Holzhändler
21 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, eine Stellung als selbstständ. Verwalter eines Waldguts, Mühlen-Etablissements oder Vagabund. Meldungen briefl. unt. Nr. 9556 an die Exped. des Gefelligen erb.

Ein gebild., junger Mann, 29 Jahre alt, der durchaus selbstständig arbeiten kann, sucht zum 1. Oktober cr. Stellung als **Rechnungsführer und Amtsekretär.**

Off. Offerten unter Nr. 125 postlag. Gledernborn i/Bom. erbeten. (9603)

Suche z. 1. Okt. resp. spät. Stellung

als Inspektor
b. ev. 27 J. a., v. Jugend Landwirth angeh. Stell. und bes. la. Referenzen, Off. u. R. V. 1000 postl. Rumow erb.

Erstjahr. Buchhalter, Ende 30er,
verh., sucht dauernde Stellung. Kautions kann gestellt werden. Gefällige Offerten unter 8567 an die Deutsche Presse, Bromberg, erbeten. (9475)

Ein junger Mann

Materialist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Oktober anderweitiges Engagement. Off. Offerten erbet. an E. Kurzbach, Bismarckstr. 92/94

Ein verh. evang. Gärtner

d. selbst Hand anl. u. zugl. Diener ist, sucht v. sof. od. Martini Gutsstell. Off. erb. Schidzig, Heinrichau b. Freystadt Wp.

Alt. erfahr. Landwirth, verh., 1 Kind
d. selbst. als Wirtschaftler, auch als unverh. Inspektor, z. 1. Okt. od. sp. b. besch. Anst. Frau auf Wunsch beh. i. d. Wilchwirthsch. u. Kälberaufzucht. Off. a. d. Stellennachw.-Bür. d. Landw. Central-Bereichs f. Litt. u. Masuren in Jasterburg.

Ein jüngerer, tüchtiger und ehelicher Müller, z. 31. Leiter einer viergängig. Dampf-mühle, sucht gestützt auf gute Zeugn. andw. dauernde Stell. in einer mittleren Mühle als Werkführer oder als erster oder Alleiniger. Selbstiger ist mit der einfachen wie auch mit der doppelten Buchführung bestens vertraut. Off. Offerten direkt an den Müller S. Wiekowski, Gnesen, Petri-straße Nr. 2 erbeten.

Einem gewandten Handwerker,
mit guten Zeugnissen, empfiehlt das Vermietungs-Bureau Trintkestraße 13.

Candidat phil. oder theol.

findet Stellung per 1. Oktober für seinen Knaben und zwei Mädchen Hohes Gehalt. Muskl. Bedingung. Offerten unter O. O. postlag. Bartschin.

Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per sofort einen wirklich tüchtigen (9600)

Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Off. nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erwünscht. S. Voelker.

Für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Confections-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt resp. p. 15. September cr. einen (9474)

ersten Verkäufer und einen Lehrling.

Max Salzwann, Wittenberg a/E.
Für mein Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaarengeschäft suche per 1. Oktober (9493)

2 Verkäufer und 1 Lehrling.

Arthur Jakobsohn
Krotoschin.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober eventl. früher zwei gewandte (9524)

Verkäufer
welche der poln. Sprache mächtig sind. W. Fachmann, Neuenburg Wpr. (9487)

Per 1. Oktober wird

ein tüchtiger Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, für mein Herren-Confections-Geschäft verlangt. Gehaltsansprüche nebst Photographie sind der Meldung beizufügen. Bernhard Livmann, Polen.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober

einen tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche und Zeugniscopien beizufügen. (9539)
D. Becker, Neuenburg Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche v. so gleich

einen tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte ich Photographie beizufügen mit Angabe der Gehaltsansprüche. D. Scharlach, Lyck Dpr.

Einem flotten Verkäufer

der auch polnisch spricht, suche ich per sofort für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft. J. Voß, Riesenburg Wpr. (9517)

Ein flottes Verkäufer
der auch polnisch spricht, findet in meinem Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Confections-Geschäft dauernde Stellung. Julius Lewin, Allenstein Dpr.

Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort resp. 15. September einen tüchtigen, selbstständigen

Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitten (9234)

D. Kottlitzer
Briesen Wpr.

Für Manufaktur- und Leinwandwaren suche ich per 15. Sept. einen älteren

tüchtigen Verkäufer.
Nur solche wollen sich melden. Photographie u. Gehaltsansprüche erwünscht. Leo Brückmann, Bromberg.

Per 1. Oktober suche für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft

zwei tüchtige Verkäufer.
Off. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild erbitten (9485)
Albert Jacob, Eberswalde.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche per 1. Oktober einen durchaus

tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit dem Dekoriren größerer Schaufenster vertraut sein muß. Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugniscopien beizufügen. Auch findet per sofort ein Volontär Aufnahme. S. J. Cohn, Schwetzn. W.

Zwei flotte Verkäufer
der poln. Spr. vollständig, mächtig, sucht per sofort J. B. Pachmann, Zülin, (9576) Manufakturwaarengeschäft.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche von sofort einen

tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche mit Zeugnissen erbeten. (9502) Julius Cohn, Bialla.

Ein junger Mann
findet in meinem Cigarrengeschäft zum 1. Oktober Stellung. (9548)
R. Brechtneider, Bromberg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort eventl. 15. September (9478)

einen jungen Mann
der tüchtiger Verkäufer und der poln. Sprache mächtig sein muß.

J. Schoeps, Neuenburg a/Wpr.

Für mein Eisenwaaren-, Haus- u. Küchengeräthe-Geschäft suche ich von sofort einen tüchtigen (9535)

jungen Mann
als Verkäufer.

Polnische Sprache durchaus notwendig. Paul Borris, Lyck.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. (9293)

einen jungen Mann
polnische Sprache erwünscht. Gehaltsansprüche bitte in den Meldungen anzugeben. J. Wodke, Strassburg Westpreußen.

In meinem Destillations- & Detail-Geschäft findet ein (9537)

junger Mann
mit guter Handschrift zum 1. Okt. cr. Stellung als Verkäufer.

Briesmarke verboten.
Joseph Fink, Bromberg.

Für mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft suche per 15. Septbr.

einen jungen Mann
und einen Lehrling.

S. Hirschbruch, Strassburg Wpr.

Ein solider u. tücht. jung. Mann findet in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft z. 1. Oktober cr. Stellung. Es wird Beherrschung der polnischen Sprache und persönliche Vorstellung verlangt. (9467)

Richard Isaac, Dirschau.

Für mein Colonial- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober e. tüchtigen

Expedienten.
Bewerber muß fertig polnisch sprechen, erfahren sein und selbstständig arbeiten können. Meld. briefl. m. Aufsch. Nr. 9236 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten. Retourmarke verboten.

Für mein Manufaktur-, Kurzwaaren-, Herren-Garderobengeschäft suche einen

flotten Expedienten
der gleichzeitig dekoriren kann, der polnischen Sprache mächtig. Meldungen werden brieflich mit Gehaltsansprüchen und Zeugniscopien erbeten an Bernhard Becker, Schmiede.

1 will. j. Commis d. Colonialw.-Brane placirt v. 15/9. od. 1. Oktober

E. Urban, Berlin, Novalisstr. 6.

S. Livmann, Allenstein, sucht für sein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft (9431)

einen Commis
der polnischen Sprache mächtig, mit Buchführung vertraut, wenn möglich persönliche Vorstellung. Eintritt am 1. Oktober ds. Js.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Schankgeschäft suche zum 1. Oktober einen jungen, soliden

zweiten Commis.
Persönliche Vorstellung erwünscht. (9101)
G. Vertram, Marienburg.

Für unser Colonialwaaren- en gros & en detail-Geschäft suchen wir

1 jüngeren Commis
1 Lehrling

per sofort oder 1. Oktober a. c. (9374)
Gebr. Dypker, Bleschen.

Für mein Manufakturwaarengeschäft nebst Lederhandlung suche ich per 1. Oktober eventl. auch früher (9531)

einen Commis
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. Ebenso

einen Lehrling
zum sofortigen Antritt.

J. E. Sternberg, Culmsee.
Suche vom 1. Oktober einen tüchtigen, soliden (9305)

Commis
der auch polnisch spricht.

A. Dienbar, Bassenheim.
Ich suche für mein Kurz- u. Weißwaarengeschäft per 15. September

einen angehenden Commis
mosaisch, bei freier Station. Sonna. geschl. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsang. erb. Amalie Grünberg, Thorn.

Ein junger Commis
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, wird für ein besseres Materialwaaren-Geschäft per 1. Oktober gesucht. Meld. m. Gehaltsanpr. briefl. m. Aufsch. Nr. 9638 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Einem

Commis

der polnisch spricht, suche für mein Tuch-, Manufakturwaarengeschäft per sofort bei dauernder Stellung.

Jacob Hirsch
Bischofsburg.

Ein Commis
Bols, mit der Buchführung vertraut, flottes Verkäufer, findet vom 1. Oktober cr. dauernde Stellung in meinem Material- und Colonial-Geschäft. Offerten werden brieflich m. d. Aufschrift Nr. 9511 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

1 Commis und 1 Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. Oktober für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft. (9511)
H. Simon in Thorn.

Ein tüchtiger Commis
der polnischen Sprache mächtig, findet zum 1. Oktober cr. für mein Tuch-, Mode-, Manufaktur- und Damen-Confectionswaarengeschäft Engagement. Culmsee, im September 1893.

J. Jacobsohn.

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche per sofort resp. 1. Oktober (9312)

zwei Commis
welche vor kurzem ihre Lehrzeit beendet haben, poln. Sprache erforderlich, ebenso

einen Lehrling.
T. Cohn, Bischofsburg Wpr.

Ein Commis u. ein Lehrling
finden in meinem Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft vom 1. Oktober Stellung. (9194)

Hermann Dann, Thorn.

Für ein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich per sof. od. später einen Commis bei hohem Gehalt. (8974)

Albert Kofin, Culm.

Ein Commis
der flottes Expedient und der polnischen Sprache mächtig ist, findet zum 1. Oktober in meinem Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft Stellung. Bewerbungen mit Zeugniscopien, Photographie, Angaben über Alter, Religion und Militärverhältnis unter Nr. 9575 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Für mein Material-, Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche von jetzt oder 1. Oktober einen zuverlässigen

tüchtigen Gehilfen
der im Stande ist, das Geschäft eventl. selbstständig zu leiten. Nur gefakte und energische Herren bitte sich bei Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden zu wollen. (9579)

G. Richter, Mohrungen.

Ein jüngerer Materialist
findet dauernde Stellung bei Julius
Loß, Tobannsburg Dpr.

Ein Gehilfe
der polnischen Sprache mächtig, findet
von sofort oder auch später in meinem
Material- und Eisenwaren-Geschäft
eine Stelle. Gustav Dutowsky,
(9577) Nikolaiken Dpr.

Ein älterer Gehilfe
findet bei gutem Gehalt in einem
größeren Colonialwaren-Geschäft per
1. Oktober Stellung. Derselbe muß
ein flotter Verkäufer, der Buchführung,
sowie der polnischen Sprache mächtig
sein. Meldungen sind unter Nr. 9464 an
die Exped. des Gesells. zu richten.

**Ich suche für mein Flaschen- und
Weißbrotgeschäft zum 1. Oktober cr.
einen gewandten und zuverlässigen
Lagerbeamten**

derselbe muß mit der Korrespondenz u.
Buchführung vertraut sein. Offerten
mit Abschrift der Zeugnisse und Ge-
haltsansprüchen zu senden an (8968)
Richard Schubert, Danzig
Boggenpohl 35.

**Zum sofortigen Eintritt suche für
meine Brauerei (Dampfbetrieb) einen
jungen Brauer**

welcher firm in der Mälzerei ist. Auch
kann noch ein Lehrling unter günstigen
Bedingungen eintreten. (8993)
Rud. Ley, Schlochau Dpr.

Ein junger Schweizerdegen
(N.-V.) der in allen Sägenarten bewan-
dert ist, wird sofort oder später gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Alwin Dahlke, Buchdruckerei,
(9304) Pöllnow.

Platzmeister.
Für eine Schneidemühle in West-
preußen wird per 1. Oktober
ein Platzmeister

gesucht. Polnische Sprache erforderlich.
Selbstgeschriebene Offerten sind unter
Nr. 9382 an die Expedition des Ge-
sells. in Graudenz einzusenden.

Fischereigehilfe
der Ruge-Reusen anzusetzen versteht,
mit guten Zeugnissen, findet sofort
Stellung bei (9327)
Albert Toboll, Schneidemühl.

Austreicher
sucht (9633) J. Dinstl.

Malergehilfen
werden verlangt bei (9373)
G. Pau, Maler, Chrißburg.

verheiratheter Gärtner
anspruchlos, vertraut mit Obst- und
Gemüsebau und erfahren in Blumenzucht.
Dom. Sachow o. b. Schönfeld Dpr.

Gärtner
Ein in Obstbaumzucht erf., unverh.
sofort gesucht in (9509)
Wroblewo bei Gr. Schönbach.

Gesucht
wird ein Gärtnergehilfe von sogleich.
J. Capell, Kunst- u. Handelsgärtner
in Argenau. (9570)

2-3 tüchtige
Gärtnergehilfen
können sofort, sowie 6-8 gegen Ende
d. Wts. bei mir eintreten
Rudolf Brohm, Landschaftsgärtner
zu Thorn. (9383)

Zwei gute Rockarbeiter
finden von sofort dauernde Beschäftigung
bei C. L. Dunkel, Schneidermeister,
(9003) Strassburg Dpr.

Ein tüchtiger Schneidergehilfe
der befähigt ist, Werkstücke z. beauf. u.
d. daran geleg. d. Zuschneiden zu erf.,
findet sofort Stellung bei (9551)
J. Schimkus, Pankowen.

2 tüchtige Sattlergehilfen
die mit Polsterarbeiten vertraut sind,
finden dauernde Beschäftigung bei
Joh. Adler, Sattlermeister,
(9554) Dirschau, Chausseestr. 24.

Ein geprüfter Seizer
verheirathet, der seine Brauchbarkeit
durch Zeugnisse nachweisen kann, findet
lohnende und dauernde Stellung in der
Korbweiden-Schälerei Wogenab bei
Eibing. (9247)

Schmied.
Für Dominium Zanzenzin bei
Danzig zu Martini ein tüchtiger
Schmied gesucht. (9532)

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, der auch
Stellmacherarbeiten versteht, wird zum
1. Oktober d. J. gesucht. Offerten
unter Nr. 9568 an die Expedition des
Gesells. erbeten.

Gesucht zu Martini
einen Schmied
der die Leute beaufsichtigen muß und
ein Kuchmeister mit Schmelzwerk.
Timmer, Kst. Domrowen
per Riga-Walde.

Schmied.
Für ein Gut von 1000 Morgen
wird ein tüchtiger, nuchterner
Schmied

von sogleich oder 1. Oktober d. J.
geleitet, derselbe hat gegen Deputat,
freie Wohnung, Gartenland und Brenn-
material die Gutsarbeiten zu machen
und kann für eigene Rechnung fremde
Arbeiten von den umliegenden Dörfern
annehmen. Offerten unter Nr. 9569
an die Exped. des Gesells. erbeten.

Zwei tüchtige
Klempnergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäftigung.
L. Compant, Klempnermeister
Moskau.

2 Ziegeltreier und
2 Ziegeleiarbeiter
welche den ganzen Winter Beschäftigung
haben, werden sofort gesucht. (9477)
Otto Wühme, Br. Holland.

Zwei Tischlergehilfen
finden sofort Beschäftigung auf Bau-
arbeit bei H. Witte jr., Graudenz,
Unterthornerstr. 6. (9582)

8 Tischlergehilfen und
ein Werkführer
zur Dampfzischlerei können sof. eintreten.
Hayke, Graudenz, Getreidemarkt 7/8.

25 tüchtige
Flaschenmacher
sucht zum sofortigen Eintritt (9472)
Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie
vorm. Friedr. Siemens, Dresden.

Ein verheiratheter, zuverlässiger
Windmüllergehilfe
findet dauernde Stellung nebst Wohnung
und Deputat zur selbstständigen Führung
einer Windmühle in Mühle Christi-
feld bei Schlochau. Persönliche Mel-
dungen nimmt entgegen Frau v. Skop-
delsch. Schriftliche Meldungen können
an Werkführer Kühnbaum, Dorf
Schweg, Kreis Graudenz, gerichtet
werden. Arbeitseinkunft 1. Oktober cr.

Ein tüchtiger, nuchterner
Müllergehilfe
mit Walzenführung vertraut, findet so-
fort Stellung bei (9486)
Dr. Rothe, Mühle Goldap.

Ein Müllergehilfe
findet vom 15. Septbr. ab, auch früher,
Stelle in Schloßmühle b. Wilgen-
burg. Gehalt 9 Tblr. monatl. u. fr.
Station. Zeugnisabschrift erbeten.
(9533) Wolff.

Ein junger Müllergehilfe
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat,
kann sofort eintreten in Mottlamühle
bei Prust, Kreis Tuchel Dpr. (9279)
Otto Kowalski, Werkführer.

Müllergehilfe.
Zum sofortigen Eintritt suche einen
jungen Müllergehilfen, der mit der
Walzenmüllerei und Schärfen der Gänge
vertraut ist. (9245)
Georg Koenig, Neuendorf
bei Lauenburg i. Pomm.

Zwei Klempnergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei (9355)
Albert Kugner u. Sohn.

Ich suche einen tüchtigen (9145)
Stellmacher-Gesellen.
Joh. Schacht, Wormbitt.

Ein zweiter Bäckergehilfe
kann zum 14. d. Wts. eintreten bei
(9597) A. Jonas.

Unsere Campagne beginnt
am 20. September 1893.
Männliche
Arbeiter

über 16 Jahre können sich
melden.
Zuckerfabrik Kujavien.
Bahnhofstation Amsee.

In Wittigwalde wird ein gewandter,
zuverlässiger
Diener

gesucht. (9296)
Ein herrschaftlicher Diener, perf.
Köchinnen, Stuben- und Kinderwärter
erhalten für Stadt u. Land zum 1. Ok-
tober gute Stellen durch (9599)
Fr. Lisch, Unterthornerstr. 24.

Einen tüchtigen Hausmann
und einen Laufburschen
sucht von sofort D. Israelowicz.

Ein Hausmann
kann sofort eintreten Schützenhaus.
Ein junger, ordentlicher (9590)
Hausmann
kann von sofort eintreten bei
Oscar Deuser.

Laufburschen
sucht (9580) L. Woltsohn jr.

Einen Laufburschen
sucht Gustav Neumann, Kirchenstr. 3.

Erstellen erhalten junge Leute,
wenn sie einen zwimmon. Kursus a 40 Mk.
in der Dienerschule Wilhelmstr. 105
Berlin, Albrechtsgarten absolvieren.
Gute Pension a 40 Mk. f. Auswärts-
wohnende eingerichtet. Die Aufnahme
kann in der Zeit v. 9-4 Uhr erfolgen.
Näheres durch Vorsteher Camplair.

Ordentliche fleißige Arbeiter
erhalten bei gutem Lohn dauernde
Arbeit. R. Fischer.

Für mein zweites Gut suche ich
sofort einen erfahrenen, untergeordneten
Inspektor.
Wegner, Ambach-Lindenburg,
Rafel (Nebe).

Ein gebildeter, fleißiger (9594)
Wirthschafter
wird zum Eintritt am 1. Oktober, bei
300 Mk. Gehalt und freie Station zu
engagieren gesucht. Zeugnisabschriften
erbeten. Riemann
Stablewitz v. Unislaw Dpr.

Ein zweiter Inspektor
mit 200 Mk. Gehalt wird sogleich ge-
sucht. Maczau bei Danzig.

Von sogleich oder 1. Oktober findet
ein tüchtiger, deutsch und poln. sprechender
Hofverwalter
Stellung in Sumowo per Rahmowo
Westpr. (9518)

Ein unverh. Inspektor
kath. Rel., zur selbstst. Bewirthsch. eines
ca. 1100 Mg. großen Gutes, wird zum
1. Oktober cr. gef. Gehalt 300 Mark
und Lantime. (9561)
Sererus & Bickhoff,
Central-Güter-Agentur Bromberg.

Racice b. Kruschwitz sucht von
sofort oder 15. Septbr. einen deutschen,
der polnischen Sprache mächtigen, gut
empfohlenen, älteren (9525)
Hofverwalter
(resp. 2. Beamten). Zeugnisabschrift
und Lebenslauf erbeten. Persönliche
Vorstellung erwünscht. Gehalt 360 Mk.
pro anno u. freie Station ohne Wäsche.

Ein Hofverwalter
im Rechnungswesen nicht unerfahren,
mit guter Handschrift, wird zum Eintritt
sogleich oder am 1. Oktober cr. verlangt.
Gehalt 400 Mark p. a. Eigenes Bett
unverwendig. Wäsche allein zu bewirken.
Offerten unter Nr. 8518 an die Exped.
des Gesells. erbeten.

Wirthschafts-Cleve
aus guter Familie, z. bald. Eintritt gel.
Eventl. keine Pensionzahlung. (9572)
U.-Lesnig b. Kolmar i. Pol.
Die Gutsverwaltung.

Einen Wirthschaftsleuten
sucht b. fr. Station u. Familienanschl. z.
praktischer Erlernung der Wirthschaft
Eugen Duschka, Adl. Rakowen
v. Guttan, Kr. Johannisburg.

Ein Cleve oder Volontair, fleißig,
treibsam, keine Arbeit scheuend, der bald
Inspektor werden will, findet Stellung. a.
d. Dominium Wawno b. Strassburg Dpr.

Ich suche zum 1. Oktober (9458)
einen **Aufscher**
der Kaution stellen kann, mit 40 kräfti-
gen Mädchen zum Rübenroben bei
hohem Lohn. Hin- u. Rückreise frei.
Müller, Rittau p. Welnö Dpr.

Ein tüchtiger Schweizer
welcher einer Kuhherde von 80 Haupt-
vorstehen kann, das Melken, Füttern,
Anziehen von Kälbern, sowie den
Schweineestall übernimmt, zu diesen
Arbeiten 4 tüchtige Leute selbst zu
halten und zu beschäftigen hat, wird zu
Martini auf dem Dom. Seyerswalde bei
Reichenau Dpr. gesucht. Schriftl.
Meldungen sowie Abschrift der Zeug-
nisse sind vorerst einzusenden, demnächst
persönliche Vorstellung. Lohn nach Ver-
einbarung. M. artwald.

2 Schweizer
für 50 Kühe werden gesucht in Adl.
Beterwig b. Bischofswerder Dpr.

Gesucht zum 1. Oktober ein deutscher,
ev., tüchtiger
Kuhmeister
Schäfer bedarft. Zeugnisabschriften
einzuf. an Dom. Berni b. Gondel

Einen Lehrling
sucht per 1. Oktober Frig Pfuhl,
Eisenhandlung, Marienburg Dpr.

Wir suchen für unser Eisenwaren-
und Baubeschlag-Geschäft
einen **Lehrling**
per sofort oder später bei freier Station.
Caspari Hermann's Söhne,
(9513) Fr. Friedland.

Zwei Lehrlinge
mit den nöthigen Schulfenntnissen,
sucht B. Diester, Marienwerder
Westpr., Colonialwaren, Deli-
katesen und Destillation. (9612)

Von sofort oder 1. Oktober kann
ein **Lehrling**
in meinem Colonialwaren- und Destil-
lations-Geschäft eintreten. (9516)
H. S. Claassen Nachf., Dirschau.

Zum 1. Oktober cr. findet ein Sohn
achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung,
in meinem Colonialwaren- u. Eisen-
warengeschäft als
Lehrling
Aufnahme. Otto Braun
Rosenberg Dpr.

Einen Volontair und einen
Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, sucht
für sein Manufakturwarengeschäft per
sofort (9460)
S. Lewinnek,
Berent Dpr.

Ein Buchhandlungslehrling
mit guter Schulbildung, kann unter
günstigen Bedingungen eintreten bei
R. Barth, Danzig, Jopengasse 19,
(9488) Buch- u. Kunsthandlung.

Brennerei!
Ein junger Mann, der Lust hat,
das Brennereifach nach dem neuesten
System zu erlernen, kann sich melden.
Bozinski, Brennerei-Verwalter,
Bietowo bei Lubichow.

Ich suche zum 1. Oktober für mein
Destillations- und Waaren-Geschäft
en gros & en detail (8509)
einen **Lehrling**
mit guter Handschrift und den nöthigen
Schulfenntnissen; derselbe wird auch in
der doppelten Buchführung unterrichtet.
Hermann Reh, Schneidemühl.

Einen Lehrling
sucht für sein Colonial-, Eisenwaren-
und Schankgeschäft v. sogleich od. später
H. Wieding, Silaenburg.

Zwei Söhne achtbarer Eltern, welche
Lust haben, die Mülerei zu erlernen,
können zum 15. September cr. (9246)
als **Lehrlinge**
eintreten bei
Georg Koenig, Mühlenbesitzer,
Neuendorf bei Lauenburg i. Pomm.

Für Frauen und
Mädchen.
Ein bescheidenes junges Mädchen,
aus anständiger Familie, sucht vom
1. Oktober Stellung als Stütze der
Hausfrau. Selbige ist auch in der
Wirthsch. nicht ganz unerf. Familien-
anschl. Melb. werd. briefl. m. Aufsch.
Nr. 9165 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie, sucht zum 1. Ok-
tober cr. eine Stelle zur Erlernung des
feinen Haushaltes unter direkter Leitung
der Hausfrau ohne gegenseitige Ver-
gütung. Familienanschl. Bedingung.
Off. u. A. 200 postl. Schönbaum Dpr.

Eine Dame
wünscht zum 1. Oktober zur Führung
d. Wirthsch. u. Erzieh. mütterl. Kinder
engagirt zu werden, am liebst. im städt.
Haushalt. Off. u. F. 71 beförd. die
Exp. d. Elbinger Zeitung, Elbing.

Eine selbstständige **Pflichtarbeiterin**
sucht in einem feineren Geschäft von
sogleich oder 15. September Stellung.
Offerten unter E. B. postlagernd
Graudenz erbeten. (9240)

Eine in jeder Hinsicht erf.
Wirthin
sucht zum 1. Okt. selbstständige
Stellung. Offerten zu richten
R. Gatz,
Tucholska bei Klein Keusan.

Ein junges Mädchen
sucht von sogleich Stellung als Stütze
der Hausfrau event. zur Beaufsichti-
gung von kleinen Kindern und zur
Ertheilung des ersten Unterrichts. Gef.
Offerten unter A. B. 100 befördert
die Expedition des Kreis- und Local-
blatts in Lauenburg i. Pomm. (9510)

Eine geb. Dame (Frau)
wünscht zum 1. Oktober Engagement
als Repräsentantin im kleinen Haushalt.
Ueberr. auch die Erziehung mütterl.
Kinder. Off. u. F. 74 bef. die Exped.
der Elbinger Zeitung, Elbing. (9462)

Älteres Fräulein sucht Stell.
auf dem Lande bei freier Station
Offerten unter 9278 an die
Exp. des Gesells. erbeten.

Ein kräft. Mädch., d. sich vor
keiner Arb. scheut, in allen häusl. Arb.
erf., auch Handarb. und etwas Schnei-
derei, sucht Stelle zur Stütze der
Hausfrau oder bei größeren Kindern.
Offert. u. A. H. postl. Graudenz.

Eine erste Pflichtarbeiterin
sucht zum 15. September oder später
Stellung. Offerten sub P. S. zu
richten an die Expedition der „Neuen
Westpreussischen Mittheilungen“ in
Marienwerder. (9376)

Köchinnen, Stubenm., Kinderfr.
empf. Fr. Kampf, Oberthornerstr. 4.

Tüchtige Kinderfrauen sucht für
die Stadt bei hohem Lohn (9617)
Frau Lisch, Unterthornerstr. 24.

Ein anständiges
junges Mädchen
wird zum 1. Oktober als Verkäuferin
in meinem Material- und Schank-
Geschäft gesucht.
Den Offerten bitte ich Zeugnisse
sowie Photographie beizufügen.
D. Trenkel, Bogdora.

Junge Mädchen
die das Buz erlernen wollen, werden sofort
geleitet. (9604)
Bertha Poeffler, verehel. Wolfes.

Zum sofortigen Eintritt suche eine
tüchtige, erf.
(9543)

Pflichtarbeiterin
bei hohem Gehalt.
Off. erbittet Firma M. Helmede,
Dt. Krone.

Gesucht eine erste selbständige
Pflichtarbeiterin.
Nur solche, die firm darin sind, können
sich melden per sofort oder später bei
Bertha Norden, Lissa in Posen.

Für mein Manufaktur- und Con-
fections-Geschäft suche ich per 15.
September oder 1. Oktober
eine **tüchtige Verkäuferin**
die gleichzeitig die Wirthschaft versteht
und polnisch spricht. (9512)
Louis Vera, Samotischin.

Ein junges Mädchen
welches die bürgerl. Küche versteht, findet
vom 12. d. W. ab Stellg. in einer fl.
Landwirthsch. bei ein. alleinst. Fr. Off.
sub S. O. 40 postl. Thorn I.

Ein Lehrling
möglichst der polnischen Sprache mächtig,
mit der Schneiderei vertraut, sucht für
sein Manufakturwarengeschäft per sofort
(9461) S. Lewinnek, Berent Dpr.

Ein junges Mädchen a. gut. Fam.,
nicht unt. 20 J., d. schon i. Conditorei
thät. war, wird als Verkäuferin sof.
od. spät. gesucht. Off. m. Photogr. sub
G. 377 a. d. Exped. d. „Zeitung für
interpolnien“, Stolp i. Pomm.

Für mein Manufakturwarengeschäft
suche ich per sofort (9270)
ein **Lehrling**
das mit der Schneiderei gut vertraut
ist und
einen **Volontair.**
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Zum 1. Oktober sucht ein junges,
anspruchloses Mädchen, welches in
allen Zweigen der Landwirthschaft er-
fahren ist, als
(8946)

Stütze der Hausfrau
Dom. Thurowen v. Wittmansdorf.

Gesucht als Stütze
ein nicht zu junges Mädch., w. sich
gern jeder häusl. Arbeit unterzieht und
sorgen kann. (9573)
Fr. Apotheker Grieben, Gnesen.

Eine tüchtige Meierin
welche mit dem Centrifugal-Betrieb und
der Aufsicht von Kälbern vertraut ist,
findet Stellung vom 1. Oktober d. J.
auf Gut Gr. Koslau Dpr. (9523)
Schwanke.

Eine Wirthin
welche die herrschaftliche Küche, das
Brodbacken, sowie die Aufsicht von
Jungvieh und Geflügel versteht, sucht
zu Martini (9469)
Frau Fortmeister Kobi
Wilhelmswalde bei Sturz.

Suche zum 1. Oktober eine erfah.
Wirthschafterin.
Gehalt nach Uebereinkunft. Milch ver-
pachtet. Abschrift der Zeugnisse nebst
Gehaltsansprüchen einzusenden an
Frau Ram in,
Mildenberg bei Badingen, Kr. Templin.

Zum 1. Oktober d. J. sucht (9613)
eine **Köchin**
Frau Rechtsanwält Wagner,
Mühlenstraße 10a.

Zum 1. Oktober wird ein anstän-
diges, gewandtes
(9385)

Stubenmädchen
bei gutem Lohn gesucht.
Oberförster Königsweide
bei Schwarzwasser.

Suche zu sofort eine er-
fahrene, zuverlässige (9459)
Wärterin
für ein ganz kleines Kind.
Zeugnisse einzusenden an
Baronin v. Buddenbrock,
Dtlau bei Marienwerder.

Eine gesunde, kräftige
Landamme
findet sofort in Danzig gute Stellung.
Melb. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr.
9052 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Kindermädchen
bei 2 Kindern gegen hohes Lohn zu
sofort sucht Frau Fredenhagen,
(9591) Mühle Klobitten.

Gesucht für Berlin zum 1. Oktober
ein tüchtiges Mädchen für Allg.
Gute Zeugnisse u. persönliche Vor-
stellung erf. Graudenz, Marien-
werderstr. 49, I. von 4-5 Uhr Nachm.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 6. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
werde ich auf dem Getreidemarkt Nr. 7, Hof
1 Sopha, 2 Sessel, 1 nussb.
Sopha, 1 nussb. Vertikow,
1 Spiegel und Kommode
öffentlich zwangsweise versteigern.
Graudenz, den 3. September 1893
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Am Mittwoch, den 6. Sep-
tember d. J., Vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem Hofe des Zimmer-
mann'schen Hotels in der Tabakstraße
3 große Spiegel mit Marmor-
konsolen, 1 gute Geige mit
nussb. Kasten, 1 Sopha und
verschiedene andere Möbel etc.
öffentlich meistbietend zwangsweise ver-
steigern.
(9632)
Graudenz, den 4. September 1893.
Ganz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 7. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,
werde ich in Hofwinkel folgende bei
dem Vorigen Herrn Plicht untergebrachte
Sachen als:
(9610)
1 nussb. Bücherschrank, 1 Schreib-
tisch mit Stuhl, 1 Sopha und
Sopha, 1 Kommode, 1
Koffer, 1 Wäschekorb, 2 Wasch-
tische, 6 Polsterstühle, 3 Bett-
gestelle mit Matratzen, 1 Näh-
tisch, 2 Teppiche, 1 Kessel, 1
neuen Wagenplan u. s. w.
öffentlich zwangsweise versteigern.
Graudenz, den 4. September 1893
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 7. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr
werde ich vor dem Gasthause in Sze-
vanen bei Lössen:
(9603)
1 Sopha, 2 Sessel, 1 Sopha-
tisch m. Decke, 1 nussb. Wäsche-
schrank, 1 nussb. Spiegel mit
Konsolen, 6 Stühle, 2 Gardinen-
stangen
öffentlich zwangsweise versteigern. Die
Sachstücke werden vor dem Verlaufe
dorthin geschafft.
Graudenz, den 4. September 1893.
Heyke, Gerichtsvollzieher.

**Norddeutsche
Hagel-Vericherungs-Gesellschaft.**
Bei der Norddeutsche Hagel-Ver-
sicherungsgesellschaft beträgt in diesem Jahre der
Ueberschuss über
(9483)
eine Million Mark
welcher dem Reservefonds zugeführt wird,
wobin sich die Aussichten der Mit-
glieder für die Folge sehr günstig ge-
stellen.
Beitritts-Klärungen nimmt entgegen
Die Haupt-Agentur
G. Hewelke
Falkenau-Strasse 12
per Straßburg Wv.

Ein schwarzer Stier
2 Jahre alt, ist mir in der verfloßenen
Woche von der Weide verschwunden.
Wer ihn eingefangen hat, wird höflichst
ersucht, mir davon Nachricht zu geben.
Grutta, den 1. September 1893.
Adalbert Piotrowski, Besitzer.

Entlaufen
ist mir seit längerer Zeit ein schwarzes
Auhalb kleiner Stier, Hinterfüße
etwas weiß. Falls es sich
wo eingefunden hat, bitte um Nachricht.
Gustav Pau, Besitzer, Amthal
(9482) bei Scharnau.

**1000 Stück starke
Horn und Eschen**
zu kaufen gesucht, sowie 500 Linden.
Rudolf Brohm, (Landschaftsgärtner,
Ebneth.

In feiner Butter
suche ich feste größere und große Lief-
erungen gegen Cassa zu höchsten Tages-
preisen, auch auf Jahresabfuhr.
Jarecki Sohn, Hoflieferant,
(9481) Berlin, Potsdamerstr. 130.

Neumark Wp.
Auf vielfaches Verlangen komme
Donnerstag, den 7. d. Mts. noch-
mals nach Neumark. Sprechstunden
n Landshut's Hotel.
(9629)
L. Gorodiski,
pract. Zahnarzt.

Saatgetreide.
Sandweizen, pro Ctr. 8 Mt.,
Roggen: Besthorn u. Colossal,
1. Abfaat, pro Ctr. 7 Mt. in
vorzüglicher Qualität frei hief.
Bahnh., p. Nachnah. (Emballage
Selbstkostenpreis) offerirt
Herrschast Laskowitz Ostb.

Schon nächste Woche Ziehung der 2. Großen Pferdeverloosung zu Baden-Baden.
Loos 1 Mark. 3000 Gewinne 180 000 Mark.
im Werthe von
11 Loos für 10 Mark, 28 Loos für 25 Mark, sind noch zu beziehen durch **A. Molling, Hannover.**

Rademanns Kindermehl
Es füllt die Mutter-
milch; ist darum Kin-
dern, die entnährt
werden, unentbehrlich.
Ist unbedingt ver-
daulich, verhält
sich dem gewöhn-
lichen Mehl.
Bietet Knochen; man
gibt es daher Kin-
dern, die an englischer
Krankheit leiden.
Wirkt ungemein
stärkend. Man gebe
es allen schwachen
Kindern.
Zeugnis! Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter
Zeit viele Kinder angeheilt und es bewahrt: 1. das
Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2. als alleiniges
Material zur Herstellung von Suppen für größere
Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden,
dass ich die Zugabe von Gerstewasserluppe zur Säug-
lingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hasermehl-Luppe
ersetze und bei Darmstörungen größerer Kinder von
Getreidemehl-Luppe nur noch Ihre Hasermehl-Luppe
verwende. Hochachtungsvoll Ihr ergebener
Dr. H. Rademann,
Professor und Director des Hygien. Instituts.
Rostock, 16. April 1892.
Heberast zu haben à Mt. 1.20 die Maß.

Ronacher's Hotel Saxonia
Berlin W. Königgrätzerstrasse 10. Telefon-
Amt 6. 2833.
Günstigste Lage am Potsdamer Platz, sowie an den Anhalter und Pots-
damer Bahnhöfen. Comfortabelst eingerichtetes Haus — Electriche Beleuchtung
— Electriche Aufzug — Dampfheizung in allen Zimmern — Bäder im Hause.
Mäßige Preise incl. Licht, Heizung und Bedienung.
Bei längerem Aufenthalt Ermäßigungen. Pensions-Arrangements.
Restaurant Ronacher - Café Ronacher
mit Garten. (9493) mit Terrasse.
Telegraphen-Adresse: Ronacher, Berlin.

Pianos
krenzsaitig, Eisenbau, liefert z. Fabrikpreis
mit monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung.
Zur Probe franco.
Pianofabrik Georg Hoffmann,
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

**„Saxonia“
Drillmaschinen**
von W. Siedersleben & Co. Bernburg. Best bewährte
Maschine für ebenes und bergiges Terrain, ohne jede Regulierung
des Saattaßens, stets gleichmäßig fäend.
Universal-Kalk- und Dünger-Streuer
Patent Hampel — offerirt zu Originalpreisen
A. Ventzki, Maschinen- und Pflanzfabrik
Graudenz. (6588)

**Stellbare Patent-
Ketten-Salonsien**
Deutsche Reichs-Patente Nr. 60310,
Nr. 62234, Nr. 63024
Anerkannt beste Zug-Salonsien der
Gegenwart und Zukunft.
Prima Referenzen.
Prospecte gratis und franko.
Billigste Preise.
August Appelt, Bromberg
Fabrik: Albertstr. 3a,
Comptoir: Holzhofstr. 6.

Gelegenheitskauf.
4000 Quadratmeter wasserdichtes Segeltuch,
zur Bedachung der Leipziger Gartenbau-Ausstellung einmal gebraucht,
sind zu dem Ausnahmepreis von 150 Pf. per Quadratmeter (gegen
250 Pf. regulär) in fertig genähten Plänen beliebiger Größe abzu-
geben. Für Ia. reinleinen Segeltuchqualität ohne Fute wird garantiert.
Tränkner & Würker Nachf., Leipzig-Lindenau.

Gebräucht. Handseparatort
vorzüglich erhalten, ist billig zu ver-
kaufen. Meldungen werden brieflich mit
Aufsicht Nr. 9108 durch die Expedition
des Gefälligen erbeten.

Panoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
BERLIN, Neue Promenade 5,
empfehlen ihre Pianinos in neukreuzsait.
Eisenconstruction, höchster Tonfülle und
fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Ver-
sandt frei, mehrwöchentliche Probe geg.
Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
an. Preisverzeichnis franco. (4876)

**Gebräuchte
Breitdreschmaschine**
mit Strohschlättel, Patent-Spiral-
trommel, 130 Centim. breit, vorzüglich
erhalten, ist billig zu verkaufen. Mel-
dungen werden brieflich mit Aufsicht
Nr. 9107 durch die Expedition des Ge-
fälligen erbeten.

Mühlen-Walzen
Porzellan und Hartguss
werden geschliffen und getiffelt bei
A. Ventzki, Graudenz.

**Constantin Decker, Möbelfabrik, Stölp-
Pommern**
empfehlen Auskernern zu Fabrikpreisen.
**Specialität: Gothische Speise-
zimmereinrichtung und alteutsche Möbel**
auch Polsterwaren. (7816)
Zeichnungen auf Verlangen franco.

**Geschäfts-u. Grund-
stücks-Verkäufe
und Pachtungen.**

Ein neuerbaut. Wohnhaus
mit Hofraum und einem an der Straße
gelegenen Garten, zum Bauplatz ge-
eignet, wegen Fortzug bei möglicher An-
zahlung preiswerth zu verkaufen.
Näheres Markt 22. (9226)

Herrschast-Verkauf.
Eine Herrschast von 5400 Morgen
incl. 850 Morg. Wiesen, ca. 500 Morg.
Wald (Hirschjagd), kleine Meile von
Garnisonstadt u. Bahn, in schöner
Gegend Westpreußens, mit durchweg
guten Gebäuden, schönem Herrenhause
mit herrlichen Environs, prächtigem
Inventar (ca. 70 Pferde, 200 St. Rind-
vieh, 1400 Schafe), Dampfheerde,
60 000 Liter Contingent, billige feste
Hypothek von Mt. 400 000, durchweg
geordnete volle Wirtschaft, ist für
Mt. 620 000 bei Mt. 120 000 Anzahl-
lung, zu verkaufen. Offerten unter
E. A. 12 an Carl Feller jr.,
Danzig, erbeten. (9503)

Rittergut
1100 Morg., besser Weizen- u. Roggen-
boden, Wp., schöne Gebäude u. In-
ventar, Hypotheken geregelt, wünscht
fränklicher Herr auf kleines Gut, ca.
300 Morg. mit fester Hypothek, auch
auf geeignetes Rittergut, zu tauschen.
Das Rittergut eignet sich sehr zur
Vergeltung. Nur reelle Off. werden
erbeten unter Nr. 9623 an die Exped.
des Gefälligen.

Günstiger Kauf.
Das Vorwerk Kronfeld
1 1/2 Kilometer von der Garnison, Gym-
nasial- u. Kreisstadt Strassburg Wp.
belegen, werde ich als Bevollmächtigter
der Frau Gutsbesitzerin H. H. H.
am Sonnabend, den 9. Septbr.,
Vormittags 11 Uhr,
an Ort und Stelle verkaufen.
Das Vorwerk besteht aus 340 Morg.
Weizenboden in hoher Cultur und ca.
70 Morgen Wiesen. Torf und Wasser
vorhanden. Wohn- und Wirtschafts-
gebäude sind gut. Volle Cente. In-
ventar übercomplett. Aus Milchverkauf
jährlich ca. 4000 Mt. Nur eine Hypo-
thek auf viele Jahre. Anzahlg. gering.
Secretär Damrau, Strassburg Wv.

Eine Gastwirthschaft
100 Morg. Land, einschl. Wiese u. Torf-
stück, mit 3 Wohnhäusern, todtem und
lebendem compl. Inventar, f. 7500 Thlr.
b. 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Werner, Brose, Post Rönitzthal.

Ein kleines selbstst.
Gut
zum Verkauf. Offerten u. Nr. 9618
an die Expedition des Gefälligen erbeten.

**Rentenguts-
Auftheilung.**

Die Besitzung des Herrn Siebert in
Grunauhöhe bei Elbing soll in Renten-
glütern aufgetheilt werden, wozu Termin
Montag, den 18. September a. c., Vor-
mittags 11 Uhr, in der Behausung des
Herrn Siebert dorthelbst anberaumt ist.
Die Besitzung liegt 2 Kilometer von
Elbing entfernt; der Boden ist warmer
durchlässiger Lehm- und in hoher
Cultur. Zum Restgut können 100 Morg.
zugeheilt werden. Jeder Käufer hat
beim Abschluß der Punctation eine
Caution von 50 bis 100 Mark zu
hinterlegen. (9526)

Ernst Dan
Marienburg Westpr.

3 Rentengüter
beab. v. m. Gute abzutrennen von je
ca. 260 Morg. Größe u. mit sehr gut.
Acker u. Wief. in hoher Cultur, Anz.
je 10 000 Mt. Gebäude, Inventar u.
Ernte wird überg. Käufer finden das
ganze Jahr hindurch guten Verdienst
d. Fuhrwerk. Melb. briefl. m. Aufschr.
Nr. 9567 d. d. Exped. d. Gefäll. erb.

**In einer größeren Provinzialstadt ist
der Kleinverkauf**
eines besseren Destillationsgeschäfts
an eine ordentliche, solide und saubere
Person, die sich anständig ernähren will,
zu übertragen. Erforderlich sind 900
bis 1000 Mark Caution. Bewerbungen
mit Angabe der bisherigen Thätigkeit
sind zu richten unter Nr. 9479 an die
Expedition des Gefälligen.

**Eine größere, privilegierte
Albdeckerei**
ist umständehalber unter günstigen Be-
dingungen preiswerth zu verkaufen. Off.
unt. Nr. 9433 a. d. Exped. d. Gefäll.

**Vom 1. Januar 1894 ab ist das
mit gehörige (8477)**
**Colonialwaaren-
und Destillations-Geschäft**
am Markt, (Eckladen), verbunden mit
Wein- und Bierstube, nebst Wohn-
räumen und vollständiger Einrichtung
a. mehr. Jahr. preisw. z. verpacht. Es
ist eins der ältesten Geschäfte am hiesi-
gen Platz. Restanten bietet sich
eine sichere Existenz. Näheres zu er-
fragen bei Frau
Emilie Krüger, Bielefeldstr. 11

Restrentengut.
Mein Hauptgrundstück von 25 ha
mit 247 Thaler Grundst.-Reinertrag,
bebaute, verkaufe mit Inventar u. voller
Cente, darunter 5 ha Zuckerrüben,
a. 200 Ctr. pro Morg. pr., für 35 000
Mark bei 7000 Mark Anzahlung.
Uebergabe sofort. (9319)
J. Schwarz, Gr. Weide
v. Schabewinkel.

Rittergut
in Westpr., 3000 Morg. Acker, 450 Wiesen,
Hütung, Torfbruch, 130 Wald, 120 See,
Dampfbr., Ziegelei, schöne Gebäude,
vollst. lebend. u. todt. Inventar, Hypoth.
278 000 Mt. Pfandbriefe, soll, incl. 20 000
Mt. Amort. für den fest. Pr. v. 330 000
Mt. bei 52 000 Mt. Anzahl. verkauft werden.
Das Contingent deckt die Zinsen. Selbst-
käufer wollen Adressen unter Nr. 9553
an die Expedition des Gefälligen in
Graudenz einreichen.

Eine Gastwirthschaft auf d. Vande,
am besten im
Kreise Osterode od. Nosenberg, wird v.
1. Januar zu pachten gesucht. Gest.
Offert. unter S. N. 100 postlagernd
Osterode Vpr. zu richten. (9557)

Geldverkehr.
2000 bis 7000 Mt.
zur I. Stelle zu vergeben durch
C. Andres, Oberthornstr. 4 I.

**Auf ein Marktgrundstück einer mitt-
leren Kreisstadt werden**
12000 Mark
zur ersten Hypothek gesucht. Gefällige
Offerten unter Nr. 9187 an die Exped.
des Gefälligen erbeten.

**Auf ein städtisches Grundstück mit
Land, im Werthe von 27000—30000 Mt.,
in welchem seit langen Jahren ein Ma-
terialwaarengeschäft mit Destillation u.
Restauration mit Erfolg betrieben wird,
werden zur ersten Stelle**

12000 Mark
gesucht. Off. u. Nr. 9558 d. d. Exp. d.
Gefälligen erbeten.

**Auf ein Grundstück von 123 Morg.,
werden zur**
5100 Mark
1. Stelle
gesucht. Offerten unter Nr. 9611 an
die Expedition des Gefälligen erbeten.

**Auf m. ländl. Grundstück, 240 Ma-
groß, durchweg Weizenboden, neue mass.
Gebäude, sehr gutes Inventar, werden
hinter 17400 Mt. wehrprug. Landisch,
Marienwerder, 5-7000 Mt. v. sof.
gesucht. Offerten unter Nr. 10 postl.
C. L. m. a. W. (9560)**

3-4000 Mark
werden auf eine ländliche Besitzung ge-
sucht. Offerten unter Nr. 9419 an die
Exped. des Gefälligen erbeten.

3000 Mk.
w. v. Ende September a. sich. Hypoth.
zu leihen gesucht.
Meldungen werden briefl. m. Aufschr.
Nr. 9342 a. d. Exp. d. Gef. erbet.

**Wer leih achtbarem jung. Landw.
gegen Zinsen 300-350 Mt. Briefl.
bitte u. A. A. postl. Riesenburg a. d.**

Michaelis-Messe

beginnt am 25. September und endet am 14. Oktober cr.

Während dieser 3 Wochen können alle in- und ausländischen Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden ihre Waaren hier öffentlich feilbieten. Der Großhandel darf jedoch bereits in der am

18. September

beginnenden sogenannten Vorwoche in der bisher üblichen Weise betrieben werden und ist in dieser Woche auch das Auspacken der Waaren sämtlichen Inhabern von Messlokalen in den Häusern, wie vor Buden und Ständen, gestattet.

Zum Einpacken ist das Offenhalten der Messlokale in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche erlaubt.

Jede frühere Eröffnung, sowie jedes längere Offenhalten eines solchen Verkaufslokales, ebenso das vorzeitige Auspacken an den Ständen und in den Buden wird, außer der sofortigen Schließung, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung mit einer Geldstrafe bis zu 75 Mark oder entsprechender Haft geahndet werden.

Auswärtigen Expediteuren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschusses an bis Ende der Woche nach der Zahlwoche das Expeditions-geschäft hier gestattet.

Leipzig, den 17. August 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georai.

Wagner.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach New York wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

P. Matfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93, J. Lichtenstein, Löbau Wpr.

In meinem Pensionat

nicht über 12 Böglinge — verbunden mit höherer Mädchenschule von 10-jährigem Cursus — finden zu Mitte Oktober noch einige Töchter aus guten Familien Aufnahme. Christliche Erziehung, sorgfältige Körperpflege, Anleitung im Hauslichen, Gelegenheit zu jeder Art von Aus- und Fortbildung. Auskunft erteilt gütigst Herr Divisionspächter Koleyke, Breslau, Neue Taschenstraße Nr. 4. Weitere Referenzen, sowie Prospekte auf Wunsch. Adresse:

Fräulein Malberg, Breslau, Leichstr. 23.

Das Stück 35 Pf.
3 Stück 1 Mark.

ASTRAL
10 Lanolin
auf 100 Seife

LANOLIN

Patent

STERN SEIFE

Hahn & Co. Nachf. Berlin S.

Zu haben: in Graudenz in der Löwenapotheke, Drogerie von F. Kyser, Haus Raddatz, Paul Schirmacher. In Marienwerder bei Paul Dyck, in Osterode bei Apotheker Aug. Tundike, Teschendorf und bei Müller, in Soldau bei Drogerist Stibohr und Otto Görs, in Stuhm bei Albrecht, in Lautenburg bei Apotheker Ritter und E. A. Budowsky, in Strassburg bei F. Wenzlawski (Löwenapotheke), in Neumark Wpr. bei Apotheker Max Rother, in Freystadt bei Kaufmann Lange, in Liebenmühl bei Apotheker Max Westermann, in Locken (Opr.) bei Oskar Röhr, in Mohrungen in der Apotheke von Simpson, in Saalfeld Ostpr. bei Adolf Diskowski, in Ortelburg in der Apotheke von Lepelne, in Riesenburg bei Fritz Lampert Drogerie, in Rosenberg bei Apoth. Otto Strauss.

106 Pferde und 8 Equipagen, im Ganzen 1900 Gewinne

im Werthe von

Mark 900000 Mark.

kommen in der Marienburger Pferde-Lotterie zur Verlosung.

1 Mark jedes Loos, 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 30 Pf.

Ziehung bestimmt am 9. September.

Leo Joseph, Geschäft, Berlin W., Potsdamer-

Strasse 71.

Fernsprechanruf. Reichsbank - Giro - Conto.

Telegramm-Adresse: Haupttreffer Berlin.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

offert zu billigsten Preisen:

Drill-Maschinen

von Rud. Sack, Siedersleben und Zimmermann.

Breitsäemaschinen (Universal-, Thorner)

(und Patent Beermann)

Düngerstreuer Pat. Hampel u. Pitzner. **Düngermühlen.**

Rud. Sack's Original-Dieselp-

ur- u. Universal-Stahlpflüge.

Normal-Pflüge (Patent Bengki).

Patent Sack'sche Acker-Eggen, Schottische und eiserne

Zickzack-Eggen. — Eiserne Grubber u. Extirpatoren.

Ein- und dreitheilige Ringelwalzen. — Cambridge-

Walzen, sowie alle sonstigen landwirthsch. Maschinen u. Geräthe.

Cataloge gratis und franko.

Butterkisten

verkauft um schnell zu räumen, 100 Stück zu 17 Mark gegen Nachnahme.

S. Heuer, Metw.

Gummi-

Waaren sammtl. Bedarfartikel f. Herren u. Damen versch. Gust. Graf, Leipzig III. Preisl. g. Couv. m. Adr. u. 20 J.



Eine Tasse Bouillon

bereitet man mit

Kemmerich's

cond. Bouillon

sehr schnell und vorzüglich.

24 goldene Medaillen und Ehren-Diplome. Ueberall käuflich.

8



complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

106 Pferde

darunter fünf gesattelte und gezäumte Reitpferde sind die Hauptgewinne der

15. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 9. September 1893.

Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben und möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen waren.

Obige Loose sind zu haben in Graudenz bei Engen Sommerfeldt.

Salzheringe! Salzheringe!
Seeben eingetroffen die beliebtesten neuen 1893er Schotten-Heringe und empfehle solche T. B. mit Milch u. Kogen a To. 18 Mt. u. 20 Mt. Matties-Heringe a To. 22 Mt. u. 24 Mt., Jhlen-Heringe a To. 24 Mt. Eine Parthie neue Hochsee-Zhlen a To. 12, 13 u. 14 Mt. je nach Größe. Eine Parth. v. Jg. Schotten-Heringe rein. Geschn. a To. 12, 14 u. 15 Mt. Sammtl. Sort. in 1/2, 1/3 u. 1/4 Berl. geg. Nachn. oder Vorberend. d. Betrages.
R. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Relan's Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. Leses jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch Neumark 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Zur Saat:

Eppweizen, Probsteier Roggen, Montagner Riesen-Roggen empfiehlt billigt (8940)

Max Scherf.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism, Gicht, Reizen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschm. Uebermüd., Schwäche, Abspann., Ermüdung, Fegenschw., Zu haben i. d. Apotheken a Flac. 1 Mt. Mixture ex: Spirit. rect. Spirit. aether. Bals. peruv. Ol. laryophylli Cardam. Frid. Bergam. Lavand. Rutae Lauri. liunam. Macid. dest.



F. Kiko, Herford.

Ca. 30 Ctr. fetten geräucherten Speck a Ctr. 67 Mt., hat noch abzugeben Carl Reeck jr., Bromberg, Fleischermeister. (9498)

Verkäuflich in Konten v. Miezewo, Kreis Stuhm: (9092)

Kartoffel (frühe Rosen), 4 fette Schweine, 1 fette junge Kuh, ca. 20 fette Schafe.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ein fast neuer Bierapparat, 2 Leitungen auf Kohlen säure, billig zu verkaufen bei E. Gahner, Elbing. (9285)

Viehverkäufe.

Zu kaufen gesucht

5-6 tragende Störken, welche schon eutern. Offerten mit Angabe von Farbe, Abstammung, Gewicht und Preis erb. Dominium Mlecewo, Bahnhof.

Dominium Lupten bei Johannsburg wünscht etwa 60 zur Zucht geeignete (9619)

Hampshiredown-Mutterschafe zu kaufen. Gewichtsangabe, Alter und Preis erbeten.

Ein dunkelbraunes Pferd Wallach, 4 1/2 Jahr alt, 7 Zoll groß, sehr starknackig, verkauft (9519)

Dominium Selenz.

„Flamländer“

Trachener Hengst br. Stern, 171 gr., von Duplicit a. d. Planne, steht für den festen Preis von 200 Mark zum Verkauf in Döhlau Ostpr. (9507)

2 Fjabelen

Wallach und Stute, 4 und 5 Jahre alt, 5 Fuß hoch, mit hervorragenden flotten Gängen, gut eingefahren und fromm, für den festen Preis von Nm. 900 zu verkaufen in Schönwäldchen bei Gilsenburger Ostpr. Bahnhof Roschlan. 9097 Otto Jacoby.

Wegen Ueberfüllung des Stalles zwei Wagenpferde 4 und 5jährig, zu verkaufen in (9308) Seyde, Kreis Thorn.

100 starke

Merzschafe darunter 60 zur Zucht brauchbare, hat abzugeben Dominium Gwisdy n bei Neumark Wpr. (9628)

200 Merzmütter u. 4 fette Schweine stehen zum Verkauf in Döhlau Ostpr.

Dominium Domslass bei Hammerstein Westpr. Braune Ostfriesen, ohne Abz., hochedel!

Bullfälsber a 0,50 Mt. pro Pfd. Lebendgewicht und 4 Mt. Stallgeld, Große weiße Yorkshire-Bollblut-Rasse

m Alter v. 2 Mon. Zuchteber 45 Mt. Zuchtsäue 35 Mt. Alles ab Bahnhof. Hammerstein incl. Stallg. u. Küfig. Sprungfähige Eber 150-240 Mt., gedeckte Erstlingsäue, Gewicht ca. 250-320 Pfund, 140-220 Mt.

Beide Herden erhielten auf allen beschickten Thier = Schauen verschiedene erste und andere Preise und außerdem vom Landwirtschaftsministerium mehrere Staats-Ehrenpreise.

Auf Gr. Gorgzenica b. Strassburg stehen, da die diesjährige Ernte total verbrannt ist

15 Stück Jungvieh

2 Jahre alt, und 15 Milchkühe

zum Verkauf. Letztere können von 35 Stück ausgefucht werden. (9122) v. Gniagowski.

200 Zeitschafe

gut angefüllt, verkäuflich in Gr. Boegdorf v. Reichenau Ostpr. (9290)



Der Bockverkauf

aus meiner Stammherde großer englischer Fleischschafe

Hampshiredown

hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Richtenhof per Czervinsk zu richten. (1492)

B. Plehn.

In Dom. Gr. Usack bei Culm stehen 40 (9476)

weidefette Hammel

zum Verkauf.

100 weidefette Hammel

verkäuflich in Lipowitz bei Schloss Rothenhausen, Station Lössen. (9468)

Zur Zucht

empfehle Abjag = Ferkel der großen

weißen Yorkshire-Rasse.

Die Thiere sind hervorragend schön. Eltern neu importirt, stammen aus den berühmten Herden der Herren Thom. Fulcher, Elmham und Jos. Alforth-Rookery, Dronfield. (8980)

Dom. Kl. Nothau, Post Nikolaiten Westpreußen.